Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

Band: 103 (1973)

Artikel: Jahresbericht 1973 des Rätischen Museums in Chur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-595832

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 1973
des Rätischen Museums in Chur

INHALT

Jahresbericht 1973 — Seite

- Allgemeines, Personelles, Behörden und Kontakte 3
- Massenmedien, Veranstaltungen, Geschenke und Bibliothek 6
- Bauliches, Ausstellung, Mobiliar und Raumbedarf 8
- Konservierung der Sammlung 11
- Erschliessung der Sammlung und Veröffentlichungen 12
- Besucher, Anfragen und Leihgaben 14
- Vermehrung der Sammlung und Antiquitätenhandel 15
- Museumsbeamte 18

Zuwachsverzeichnis 1973

Urgeschichtliche, römische und mittelalterliche Bodenfunde
- Urgeschichte
  - Jüngere Steinzeit 19
  - Bronzezeit 19
  - Eisenzeit 19
- Römerzeit 19
- Mittelalter 19

Münzen, Medaillen und Plaketten
- Fundmünzen 20
  - Römerzeit 20
  - Neuzeit 20
- Münzen 20
- Medaillen und Plaketten 20

Geräte für Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Handwerk, Verkehr und Sport
- Hausgeräte und Spielzeug 21
  - Silbergeschirr 22
  - Glasierte Bauernkeramik 23
  - Textilgeräte 24
  - Spielzeug 24
- Landwirtschaftsgeräte 24
- Handwerks- und Waldwirtschaftsgeräte 26
- Verkehrsmittel samt Zubehör und Sport 28

Sakrale Gegenstände 28

Instrumente und Uhren 29

Möbel und Bauteile
- Möbel 29
- Bauteile 30

Waffen 31

Textilien, Kostüme samt Zubehör und Schmuck
- Textilien 32
- Kostüme samt Zubehör und Schmuck 32

Malerei, Zeichnungen, Schnittbilder, Graphik und Photographien
- Volkskunst 32
- Bildnisse und Glasmalerei 33
- Geschichtliche Bilder 33
- Genre- und Trachtenbilder 34
- Topographische Ansichten und Karten 34

Manuskripte, Bücher und Drucksachen
- Manuskripte 36
- Bücher 37
- Drucksachen 37

Abkürzungen 39

Abbildungen 1–68 ..... nach Seite 40

Jahresbericht 1973 des Rätischen Museums in Chur

Allgemeines, Personelles, Behörden und Kontakte

Die erste grössere Wechselausstellung, die je im Buolschen Haus präsentiert wurde, vermochte zusammen mit einer intensiver als bisher betriebenen Publizität die jährliche Besucherzahl mit einemmal um mehr als ein Drittel über den absoluten Höchststand der vergangenen hundert Jahre hinauszuheben. Damit ist der Beweis erbracht, dass sich die Arbeit in der Öffentlichkeit auch für das Rätische Museum sehr lohnt.

Um das Interesse von immer weitern Kreisen zu wecken, scheint nichts einfacher zu sein, als auf dem eingeschlagenen Weg fortzuschreiten: Es wäre systematisch, einfallsreich und unablässig zu werben; damit in engstem Zusammenhang müssten die Bündner Kulturgüter, welche ungezählt in den Depots schlummern, Einwohnern und Gästen unseres Berglandes sowohl in der permanenten Schau wie in regelmässigen Sonderausstellungen gezeigt und erläutert werden. Wer so denkt, übersieht leichthin, dass alles, was dem Publikum mit Werbung und Ausstellung vor Augen steht, nur gerade die Spitze eines Eisberges ist. Hinter dieser sichtbaren Leistung steckt unendlich mehr stilles und auch entsagungsvolles Wirken geistiger und technischer Art, das für den Besucher hinter geschlossenen Türen vor sich geht. Mit vielen hundert Überstunden konnten die eingangs genannten erfreulichen Resultate vom kleinen Museumsstab einmal neben den Alltagsaufgaben und neben der schrittweisen Bewältigung des sehr grossen Nachholbedarfes erzielt werden. Wiederholen aber lässt sich diese Arbeit unter den heutigen Verhältnissen nicht so bald wieder.

Auch bei intensivem und rationellem Einsatz besteht leider am Rätischen Museum ein krasses Missverhältnis zwischen Leistungsanforderung und Leistungsmöglichkeit. Bedenklicher noch ist die seit Jahrzehnten ausser allem Gleichgewicht liegende Relation zwischen dem zur Verfügung stehenden und dem dringend benötigten Platz; dies gilt in vorderster Linie für die Schausammlung.

Raumnot und Personalmangel zu beheben, übersteigt naturgemäss die Möglichkeiten der Museumsleitung. Hier Remedur zu schaffen, steht im Ermessen der Behörden. Sie nur können das kulturhistorische Museum unseres Kantons auch in diesen Sparten so dotieren, wie sie das im Verlaufe der letzten zehn Jahre in den übrigen Aufgabenbereichen grosszügig getan haben.

Anstelle der bisherigen wissenschaftlichen Sekretärin übernahm Herr Paul Nold von Felsberg am 1. Februar den Posten eines Inventarisators. Die 38 (Vorjahr 37) temporären *Mitarbeiter* verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Dienstgruppen: wissenschaftlicher und Dokumentationsdienst 14, Sekretariat 4, Konservierungs- und Ausstellungsdienst 5, Haus- und Besucherdienst 15 Personen.

Fräulein Elsa Batänjer und Fräulein Barbara Amelie Sprecher von Bernegg sind im Berichtsjahr in Chur gestorben. Zusammen mit ihren Geschwistern haben sie dem Rätischen Museum im Laufe der Zeit manches Familienstück geschenkt; an die Schwestern Batänjer erinnert überdies ein für Erwerbungen bestimmter Fonds.

Im *Grossen Rat* kam das Rätische Museum mehrmals zur Sprache. In der Novembersession 1972 wurde ein Personalkredit mit der Begründung gestrichen, dass vorerst «die Rechtsverhältnisse . . . geordnet werden müssten. Der Kanton habe die Materialbeschaffung, den Unterhalt der Gebäude und die Betriebskosten zu übernehmen . . . Das Sammelgut gehe in das Eigentum der Stiftung über. Die Regierung müsse die künftige bauliche Gestaltung des Museums . . . überprüfen und eine Gesamtplanung vorlegen. Solange das nicht geschehen sei, könnten die von der Regierung vorgesehenen Kredite nicht gewährt werden». (GRP 1972, S. 272. Vgl. auch: TA 3. 11. 1972, «Kultur wird noch klein geschrieben»; NBZ 11. 12. 1972, «Der Grosse Rat spart».)

Ausgelöst durch eine Motion der Geschäftsprüfungskommission betreffend Raumbedürfnisse für kulturelle Institutionen und die kantonale Verwaltung, fand im Februar 1973 eine Debatte statt, in der auch der Platzmangel des Rätischen Museums gestreift wurde. Der regierungsrätliche Sprecher hielt in seiner Antwort unter anderem fest, dass es den kulturellen Institutionen ohne eine befriedigende Lösung der Raumprobleme nicht möglich sei, «ihre Aufgabe als wichtige und über die Kantonsgrenze hinaus bedeutsame Stätten des kulturellen Rückblicks, der heutigen Standortbestimmung und der Wegweisung in die Zukunft in der verlangten Art zu erfüllen. Die Regierung sei sich dieser unerfreulichen Lage durchaus bewusst . . . und bemühe sich, klare Rechtsverhältnisse zu schaffen und ein gebührendes Mitspracherecht zu erreichen, ohne aber das Mitspracherecht der kulturellen Institutionen ausschalten zu wollen» (GRP 1972, S. 366, und 1973, S. 464–466). Im Mai wählte der Grosse Rat eine Vorberatungskommission betreffend «Kredit für den Ausbau des Naturhistorischen und des Rätischen Museums» (GRP 1973, S. 21).

Im Rahmen einer generellen Überprüfung der Kantonsbeiträge stand im Oktober auch der Jahresbeitrag an die 1955 gegründete Interkantonale Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde, in welcher der Konservator von Amts wegen die Interessen Graubündens wahrt, zur Diskussion. Hart umkämpft, wurde der Beitrag schlussendlich belassen. (GRP 1973, S. 316–317, 465. Vgl. auch: NBZ und BT 6. 10. 1973, «Viel Geld für alte Knochen».)

Durch eingehende Besprechungen mit dem Konservator und zweimaligem Augenschein im Buolschen Haus orientierte sich Herr Regierungsrat T. Kuoni, der neue Vorsteher des Erziehungsdepartements, über den Aufbau, den Betrieb, den baulichen Zustand und die Nöte des Rätischen Museums. Ein Mitarbeiter des Personal- und Organisationsamtes machte sich an Ort und Stelle mit der Tätigkeit der einzelnen Museumsdienste vertraut.

Im Zusammenhang mit Antiquitätendiebstählen holte die Kantonspolizei fachkundige Auskünfte ein. In deren Labor konnte eine museumseigene Vase aus Griechenland materialtechnisch geprüft werden. Dem Churer Stadtarchiv wurde aus Privatbesitz ein 1818 einsetzendes Roodwasserprotokoll, dem Staatsarchiv eine Dokumentation über den Felsberger Bergsturz von 1843 vermittelt.

Zur Vertiefung ihrer Berufskenntnisse und zur Pflege von wertvollen *Kontakten* besuchten einzelne Beamte neben der Ausstellung «Suevia Sacra» verschiedene Museen in Augsburg, einen Vortragszyklus über neue archäologische Erkenntnisse in Schwäbisch Hall, je eine Arbeitstagung über «Datenverarbeitungssysteme für das Museum», «Kunststoffchemie und die Anwendung der Araldit produkte» und «Denkmalpflege und Brandschutz» in Zürich sowie im Zusammenhang mit der Generalversammlung des Verbandes der Museen der Schweiz in Fribourg über «Das Fernsehen und unser Museum». Der Konservator und die wissenschaftliche Assistentin wurden in den Kreis des ICOM Suisse (Conseil International des Musées) aufgenommen. Eine Studienfahrt zu den Jubiläumsausstellungen des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich vermittelte dem Museumsteam instruktive Einblicke in den organisatorischen Aufbau, die Tätigkeit der verschiedenen Dienste und die Vielfalt der Sammlungsgebiete des grossen Schwesterinstituts. Im Juli war das Personal mit den Angehörigen von der Assistentin ins gastliche Haus von Planta in Guarda eingeladen. Auf einem Rundgang erläuterte Herr J. U. Könz die Anlage des Dorfes und die Eigenart einzelner Häuser, anschliessend wurde noch das Museum d'Engiadina bassa in Scuol besucht. Auch der gemeinsame Weihnachtsimbiss förderte die persönlichen Kontakte zwischen den Mitarbeitern.

Der Museumstechniker organisierte eine dreitägige Bündner Arbeitstagung der Schweizerischen Vereinigung der Präparatoren und Restauratoren, die auch im Rätischen Museum empfangen wurde. In der Presse gab ihr Sprecher der «freudigen Überraschung» über dessen «einfache, unkomplizierte, aber zweckmässige Ausstellung, die gute Beleuchtung» Ausdruck. «Alles zeugt von einem lebendigen Geist, wie man ihn in Museen leider nicht immer antrifft» (NBZ 10. 5. 1973).

Wertvolle Hilfen und Ratschläge werden unter anderem dem neuen Institut für Denkmalpflege an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich verdankt, dem auch das Rätische Museum Dienste zu erweisen vermochte. Der Konservator nahm als Gast sowohl an der Jubiläumsfeier «75 Jahre Schweizerisches Landesmuseum 1898–1973» wie an der Einweihung der Casa Jaura in Valchava teil. In diesem jüngsten Bündner Heimatmuseum ist auch Graubündens letzte Hammerschmiede ausgestellt, die das Rätische Museum im Jahre 1964 mit finanzieller Unterstützung der Schweizerischen Patenschaft für bedrängte Gemeinden gerettet hat. Den alljährlich zahlreich eingehenden Einladungen zu Vernissagen im In- und Ausland kann aus zeitlichen Gründen leider nur in seltenen Fällen Folge geleistet

werden. Immerhin wurden vom Konservator und der Assistentin 18 Museen und Ausstellungen in Graubünden und der übrigen Schweiz besucht.

Das Rätische Museum selbst stand neun Bündner *Heimatmuseen* mit Rat und Tat zur Seite. Neben der Besorgung von Fundkopien wurden einige Eisengeräte ausstellungsfähig gemacht; ohne Kostenberechnung erhielt das Davoser Museum seine Männerchor-Fahne von 1871 unter Glas konserviert zurück.

Massenmedien, Veranstaltungen, Geschenke und Bibliothek

Durch zahlreiche Hinweise auf die Schausammlung, die Schriftenreihe, wie auch durch den Abdruck ganzer Abschnitte aus dem Jahresbericht 1971 (BT 22. 8. 1973, «Im Kampf gegen den Ausverkauf der Heimat»; NBZ 28. 8. 1973, «Hüterin unseres Kulturgutes»; NZZ 25. 9. 1973) und dem Landesbericht 1972 (FR 31. 7. 1973, «Das Rätische Museum als Spiegelbild bündnerischer Vielgestaltigkeit») machten die bündnerische, die schweizerische und vereinzelt auch die ausländische Presse im Berichtsjahr besonders wirkungsvoll für das Rätische Museum Propaganda. Auf Anfrage stellte dieses Buchverlagen, vor allem aber Tageszeitungen, Monats- und Jahresschriften Photos von Ausgrabungen, Sammlungsstücken und graphischen Blättern zu Illustrationszwecken zur Verfügung, so beispielsweise der Zeitschrift für geschichtliches Wissen «Damals» (Giessen 1973, S. 3–15) sowohl zeitgenössische wie Historienbilder zu dem Aufsatz «Der Freiheitskampf des Georg Jenatsch».

Es fand nur eine TV-Sendung statt, doch nahm der Konservator zu einer schriftlichen Rundfrage über Fernsehen und Museum wie folgt Stellung: «In den letzten Jahren hat das in- und ausländische *Fernsehen* im Rätischen Museum höchstens zwei- bis dreimal jährlich Aufnahmen gemacht. Die inländischen Sendungen erfolgten mehrheitlich in romanischer Sprache. Mit zwei Ausnahmen sind nur einzelne Objekte der permanenten Sammlung aufgenommen worden, diese wurden dann in irgendein nicht speziell museumsbezogenes Thema (z. B. Der Rhein von der Quelle bis zur Mündung ins Meer, Der Septimerpass, Georg Jenatsch) eingeblendet. Es wäre zu begrüssen, wenn das Fernsehen zukünftig die Initiative zu speziellen Sendungen über das Rätische Museum ergreifen würde. Dabei sollten neben der romanischen auch die andern drei Landessprachen, ganz besonders das Deutsche, zum Zuge kommen. Gelegentliche Kurzsendungen über einzelne Museumsthemen sind einer einmaligen längeren Sendung vorzuziehen, weil die propagandistische Wirkung für das Museum so grösser ist. In jedem Falle müssten Thema und Art der Sendung geraume Zeit zuvor gemeinsam besprochen und verbindlich festgelegt werden.»

Zwar stellte das Rätische Museum Sammlungsstücke von jeher für in-, zuweilen auch für ausländische *Wechselausstellungen* zur Verfügung, selber hat es solche aber nur ganz ausnahmsweise organisiert, so 1886 im Zeughaus

eine Gemälde-, 1931 im Kunsthaus eine Textilien- und 1969 ebendort eine Autographenschau, ferner im Rathaus eine archäologische Ausstellung. Im Buolschen Haus selbst liessen sich befristete Sonderdarbietungen bisher nur in ein bis zwei Vitrinen verwirklichen, wie dies beispielsweise im Berichtsjahr mit verschiedenartigen Arbeiten aus dem museumseigenen Restaurierungslabor der Fall war.

Darum darf man die von Januar bis Juni aller räumlichen Engnis zum Trotz im eben renovierten Erdgeschossgang aufgebaute Präsentation der sonst nicht ausgestellten Antiken aus Ägypten, Griechenland und Italien als ein Novum in der hundertjährigen Museumsgeschichte bezeichnen. Zur Vernissage am 5. Januar fand sich ein kleiner Kreis von Gönnern und Freunden, Behördenmitgliedern, Vertretern des kulturellen Lebens sowie der Bündner Presse im Buolschen Haus ein. Der Konservator wies bei der Begrüssung auf Zielsetzung und Aktivitäten, aber auch auf die Sorgen des Museums hin, Fräulein Dr. I. R. Metzger skizzierte die Geschichte der Mittelmeerländer im Altertum.

Reich bebildert, gibt der als Heft 15 der Schriftenreihe edierte Katalog Aufschluss über den Inhalt der einzelnen Ausstellungsvitrinen, welche mit grossformatigen Farbphotos und einer Kartenskizze des Mittelmeerraumes abwechselten. In engstem Zusammenhang mit der Antikenschau referierten im Rahmen der HAGG Herr Prof. Dr. K. Scheffold, Basel, über «Die dichterische Wirklichkeit in der griechischen Kunst» und Fräulein Dr. Metzger über «Griechische Vasenmalerei».

Ein vom Museumszeichner entworfenes Plakat, das nicht nur in Chur, sondern auch in grössern Kurorten und an Stationen der Rhätischen Bahn ausgehängt wurde, eine kurze Fernsehsendung, einige Spezialführungen, vor allem aber grössere Zeitungsartikel (NBZ 29. 12. 1972, 11. 1. und 1. 5. 1973) und kürzere Pressehinweise (BT und NBZ 8. 1. 1973, FR und La Casa Paterna 11. 1. 1973, Bündner Post und Die Tat 13. 1. 1973, TA 19. 1. 1973, Zürichsee-Zeitung 26. 1. 1973, NZZ 31. 1. 1973, TG 1973 S. 43–44, La Liberté FR 25. 2. 1973) warben weit herum für die Antikenausstellung.

Der Graubündner Kantonalbank sei für die *Schenkung* von vier modernen Pultvitrinen und 140 Grossphotos von Bündner Prägungen und Fundmünzen ebenso gedankt wie rund hundert Gemeinden und Privatfirmen für namhafte finanzielle Beiträge an die Drucklegung des in Vorbereitung stehenden Buches über die Museumssammlungen.

Zu den dankbar entgegengenommenen Gaben gehören ferner ein barockes Glasgemälde der St. Galler Familie Murer, welches Herr H. Grieshaber in Chur mit der Erlaubnis zum Wiederverkauf oder Tausch schenkte, zwei Modelle schwedischer Sägereien, die von Herrn A. Gähwiler, Adliswil, eingingen, wie auch 35 (Vorjahr 73) Bücher und Broschüren. Stellvertretend für alle 24 (30) Gönner der Bücherei seien hier genannt: die Stadt Chur, der Verband schweizerischer Philatelistenvereine, Lausanne, die Herren Dr. H. Liniger, Basel, Dr. Ch. Simonett, Zillis, Dr. W. Sulser, Zizers, E. Va-

lär, Neuhof AG, Dr. B. Weber, Zürich, Pfarrer W. Graf und J. Lengler in Chur.

Topographische Karten und um 4 neue Titel vermehrte Periodika nicht gezählt, umfasst der *Bibliotheks*zuwachs 120 (208) Bände und Broschüren. Er verteilt sich auf folgende Sachgruppen: Lexika und Museumskunde (je 7), Museums- und Ausstellungsführer (34), Volkskunde und Volkskunst (13), Numismatik (1), ferner Verkehr und Sport, Militaria sowie Linguistik (je 2), Kunst- und Kunstgewerbe (23), Archäologie (19), Bündner Geschichte und Landeskunde (10).

Die im Laufe von 14 Jahren über einem unbedeutenden Grundbestand systematisch aufgebaute Handbibliothek enthält heute schätzungsweise 1800 Bände und Broschüren sowie 100 Periodikareihen. Nur von einem unvollkommenen Autorenkatalog her zugänglich, war sie völlig unübersichtlich geworden. Darum wurde sie unter Beratung der wissenschaftlichen Assistentin und des Kantonsbibliothekars durch Fräulein Ursula Leemann, Absolventin der Genfer Ecole des bibliothécaires, von Grund auf neu geordnet, nach dem Dezimalklassifikationssystem etikettiert sowie durch je einen Autoren- Sach-, bio-topographischen und Periodikakatalog erschlossen. Um die fachgerechte und systematische Weiterführung der Katalogisierung sicherzustellen, verfasste Fräulein Lehmann neben einem Arbeitsbericht auch Richtlinien für die Katalogisierung. Da leider ein Bibliothekszimmer fehlt, mussten die Bestände in fünf verschiedenen Verwaltungsräumen aufgestellt werden, die sich über drei Stockwerke verteilen.

Bauliches, Ausstellung, Mobiliar und Raumbedarf

Der Vorsteher des Erziehungsdepartements sistierte die seit 1966 in Diskussion und seit 1970 in zeitraubender Planung stehende Angliederung des Schlosses Haldenstein an das Rätische Museum (Vgl: «Schloss Haldenstein», Herausgeber Stiftung Schloss Haldenstein, Chur o. J.. Exposé von H. Erb, «Raumnot und Planung im Rätischen Museum», 1971. JbRM 1968, S. 7, und 1971, S. 5–7, und 1972, S. 8–9.) und sperrte den im Staatsvoranschlag 1973 ausgesetzten Hauptkredit für die seit 1967 in Jahresetappen planmässig voranschreitende Erneuerung des ehemals Buolschen Familiensitzes. Damit blieben die in Zusammenarbeit mit der Liegenschaftenverwaltung gut vorbereitete bauliche Sanierung je eines für Ausstellung und Verwaltung dringend benötigten Zimmers, wie auch die Verlegung des Heizkessels in einen kleinern Kellerraum vorläufig auf der Strecke. Im Atelier des dritten Geschosses konnten lediglich Erwärmung und Beleuchtung etwas verbessert, mit behelfsmässigen Kleintanks ferner die von Kohle auf Öl umgestellte Heizung in Betrieb genommen und damit der Heizer eingespart werden.

An die Stelle der bisher auf das Innere beschränkten, nur langsam fortschreitenden Teilsanierung des Museums tritt nun, und zwar in den Jahren

1974 und 1975, dessen seit 30 Jahren von der Regierung und vom Grossen Rat diskutierte Gesamtrenovation sowie der Ausbau und die Modernisierung der Infrastruktur. Dies mit dem Ziel, das ganze Buolsche Haus allein für Ausstellungszwecke bereitzustellen sowie, damit zusammenhängend, alle Museumsdienste in ein nahe gelegenes Wohnhaus zu verlegen. Im Auftrag des Erziehungsdepartements erarbeiteten der Konservator und ein Architekt unter Zuzug des Denkmalpflegers in den Monaten Juni, Juli und August die dafür notwendigen Plan- und Berechnungsgrundlagen (vgl. das Exposé des Konservators «Unterlagen für eine Botschaft über die Gesamtrenovation des Rätischen Museums» vom 14. 8. 1973).

Die Restaurierung und betriebliche Angleichung des ehemaligen Herrenhauses an die Bedürfnisse eines modernen Museums darf den Originalbestand des bedeutenden barocken Baudenkmals (vgl. E. Poeschel, Das Bürgerhaus im Kanton Graubünden II, 2. Auflage, Chur 1960, S. 19–24, 41 und Tafel 19–22) weder in der Gesamterscheinung, noch im baulichen Detail schmälern; darum verlangt sie vom Bauherrn, vom Architekten und von den Unternehmern höchstes Einfühlungsvermögen, ein subtiles Abwägen sowie Fingerspitzengefühl. Beispielsweise müssen Raum- und Eingangsverteilung in den vier untern Geschossen ebenso erhalten bleiben wie die originalen Türgerichte. Im mächtigen Estrich, der für die Ausstellung landwirtschaftlicher und handwerklicher Geräte vorgesehen ist, sind bauliche Eingriffe auf das unumgänglich Notwendige zu beschränken. Die Ersetzung der zumeist aus dem 19. Jahrhundert stammenden Fenster am ganzen Gebäude hat unter Anlehnung an alte Ansichten des Buolschen Hauses zu erfolgen. Eine Beseitigung der Kellerpflästerung, der Hausesse, der Räucherkammer und des Holzaufzuges kommt schon darum nicht in Frage, weil solche Einrichtungen bei der Anpassung alter Churer Bürgerhäuser an heutige Wohnbedürfnisse immer mehr verschwinden.

Um, dem Wunsch des Erziehungsdepartements entsprechend, mit den Bauarbeiten schon im Frühjahr 1974 einsetzen zu können, ist ein Drittel der Nutzfläche des Museums bereits geräumt worden. Auch untersuchte der Museumstechniker alle Fenstergitter und den eisernen Zaun des Hausgartens auf primäre Farbschichten, doch fand sich unter dem heutigen nur ein weissgrauer Anstrich und am Zaun lediglich eine rote Menniggrundierung. Im Kellergeschoss wurden *baugeschichtliche Aufnahmen* gemacht und im vorgesehenen Heizraum archäologische Sondierungen vorgenommen.

Wie die Aufdeckung eines intakten Skelettgrabes bei der Verlegung von Kabeln in der Hofstrasse im Mai 1974 erneut zeigte, steht das Buolsche Haus im Bereich des mittelalterlichen Friedhofs zu St. Martin, möglicherweise sogar eines römerzeitlichen Bestattungsplatzes. Davon fand sich allerdings keine Spur mehr, doch traten über dem natürlichen Boden neben einer groben Steinpflästerung auch ein lehmartiger Estrich sowie ein Haldensteiner Bluzger aus dem Jahre 1727 (Inv. Nr. M 1973.34) zutage. Zusammen mit der beidseitigen Einbauchung der gemauerten Türgewände legen diese gut dokumentierten Beobachtungen den Schluss nahe, dass sich dort

ursprünglich der Weinkeller befand und dass dieser durch Einbau einer Esse später zur Hausschmiede bestimmt wurde (vgl. JbRM 1970, S. 7).

Das Stadtbauamt Chur ersetzte den gusseisernen ehemaligen Gasleuchter an der Ostfront des Buolschen Hauses durch eine schmiedeiserne elektrische Laterne.

Die ur- und frühgeschichtliche *Schausammlung* im Erdgeschoss wurde durch das verbesserte Modell der bronzezeitlichen Quellfassung von St. Moritz, durch ergänzte römerzeitliche Gefässe und durch grossformatige Farbphotos bereichert. Im Blick auf die Totalrenovation des Hauses musste das Ausstellungsprogramm für den Parterregang reduziert werden. Nach völliger Abschliessung der Westportalöffnung durch eine Pavatexwand sind nun dort unter Kunstlicht einesteils kirchliche Plastiken, Glasgemälde, Bilder, Kleinobjekte, eiserne Grabkreuze und ein Fastentuch, andernteils Truhen und Porträts des Mittelalters wie der beginnenden Neuzeit zu sehen.

Weil sich der hochempfindliche spätgotische Altar von Grono im Buolschen Haus vorläufig nicht fachgerecht klimatisieren lässt, musste die kirchliche Schausammlung im ersten Geschoss leider abgebaut werden. Dafür sind nun neben Truhen graphische Blätter mit Landschafts- und Architekturdarstellungen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts präsentiert. In der Militariaausstellung trat anstelle von Bildern der Bündner Miliz eine Pultvitrine mit Dolchen, Pistolen und kunstvollem Reitzeug; in den Gangfenstern leuchten Glasgemälde mit Kriegergestalten des ausgehenden 16. Jahrhunderts auf.

Seit kurzem werden die verschiedenen Möglichkeiten der Neupräsentation von Sammlungseinheiten auf Grund allgemeiner Richtlinien der Direktion von einer dreiköpfigen Planungsgruppe sowohl diskutiert, erprobt wie vorbereitet und dann von der Kunstgewerblerin Fräulein Regula Hahn unter technischer Beihilfe des Museumsschreiners verwirklicht.

Ein Besucher stahl das an der Lafette gut befestigte Rohr einer frei aufgestellten Modellkanone, ein anderer wurde beim Versuch, aus einem Schultornister die Schiefertafel zu entwenden, ertappt. Diese *Diebereien* zeigen erneut, dass Museumsgut leider nur noch unter Verschluss ausgestellt werden darf und dass besondere Kostbarkeiten entweder durch Kopien ersetzt oder durch Tagesalarmanlagen zusätzlich gesichert werden sollten.

Die Abgabe eines Zimmers im Depot Sand und die wegen der Totalrenovation des Buolschen Hauses nötige Leerung von vier Ausstellungs-, drei Depot- und eines Atelierraumes, wie auch des Kohlenkellers hatten zeitraubende Verschiebungen ganzer *Studiensammlungen* in Aussenstationen zur Folge. Bei deren Ausbau und Einrichtung legte der Hauswart und Museumsschreiner überall Hand an und sparte so Handwerkerlöhne in beträchtlichem Ausmass ein. Die Steindenkmäler befinden sich nun im Depot Sand, die Waffen zusammen mit den grossen Modellen an der Gartenstrasse und die Studiensammlungen für Holzplastiken, Gebrauchskeramik, Textilien und Uniformen übersichtlich geordnet an der Werkstrasse.

Obgleich einzelne Depots unter Bewachung stehen, bleiben Diebstahl- und Brandsicherung ungenügend; es fehlen Alarmanlagen und zum Teil Feuerlöschgeräte. Auch die sachgerechte Klimatisierung empfindlicher Sammlungsstücke konnte noch nicht gelöst werden. Im Depot Sand ist das Dach undicht. Der Konservator muss jede Verantwortung für das in Dependenzen verwahrte Sammlungsgut ablehnen, solange diese misslichen Verhältnisse nicht wesentlich verbessert sind, was beispielsweise durch Aufstellung einer zweistöckigen, fensterlosen Depotbaracke mit Klimaanlage sowie Brand- und Einbruchmeldern möglich wäre.

Das *Mobiliar* wurde unter anderem um acht Stahl- und Holzschränke besonders für die Textiliensammlung sowie um je einen Siegel-, Archiv- und Karteischrank vermehrt. Dem Photographen steht neuerdings eine weitere Präzisionskamera, der Textilrestauratorin ein Spültrog zur Verfügung.

Das Rätische Museum verfügt heute über 3365 m² Nutzfläche; davon liegen, und zwar verteilt auf 57 Raumeinheiten, 1570m² im Buolschen Haus selbst und 1795 m² in sechs verschiedenen Aussenstationen. Soll es sich, den gehorteten Kulturgütern entsprechend, entfalten, so beträgt sein *Raumbedarf* nach sorgfältigen Berechnungen mindestens *6500 m²* Bodenfläche. Davon entfallen 2700 m² auf die Schausammlungs- und Wechselausstellungsräume, 3150 m² sind für übersichtlich geordnete Studiensammlungen und für den Kulturgüterschutzbau vorgesehen, in dem jene zum Teil untergebracht würden. Die Büros und Ateliers der verschiedenen Museumsdienste benötigen 650 m² Bodenfläche (vgl. das Exposé des Konservators über Raumnot und Planung im Rätischen Museum, 1971).

Konservierung der Sammlung

Ein Kleinschweissgerät, ein Amboss, ein Fensterventilator, der Ausbau der elektrolytischen und der Ultraschallanlage sowie die Einrichtung eines dritten Arbeitsplatzes besonders für Metallbearbeitung erhöhten die Leistungsfähigkeit des Labors. Durch Materialanalysen hilft der *Museumstechniker* mit, unechte oder durch neue Zutaten verfälschte Antiquitäten, wie Edel- und Buntmetallobjekte, bemalte Skulpturen, Möbel usw., zu entlarven.

Neben dem urgeschichtlichen Keramikkomplex von Ramosch/Mottata und dem Münzschatzfund von Stampa/Maloja wurden knapp 500 Einzelstücke konserviert und restauriert, wie auch 15 Kopien angefertigt. Herr Dr. med. C. Wieser, Chur, und das Schweizerische Landesmuseum in Zürich besorgten in verdankenswerter Weise die zur Festlegung des Präparierungsprogrammes für einige metallene Bodenfunde nötigen Röntgenaufnahmen.

Für den Archäologischen Dienst bearbeitete das Labor Fundbestände von Chur/Welschdörfli, Lantsch/Bot da Loz und Savognin/Padnal. Diese

Konservierungen sowie das Anlernen von zwei Mitarbeitern des Kantonsarchäologen im Zusammensetzen und Ergänzen von Keramik durch den Museumstechniker beanspruchten acht Arbeitsmonate.

Der Hauswart restaurierte 6 Möbel und eine Rätsche. Zwei temporär beschäftigte Textilrestauratorinnen reinigten und flickten Textilien, vor allem aber konservierten sie 14 Fahnen, von denen 6 unter Glas zur Ausstellung bereit stehen.

16 Ölbilder, 2 Ritzzeichnungen, 5 Holzstatuen, 2 Möbel, ein Wasserspeier und 117 Eisengeräte wurden an acht *auswärtige Restauratoren* vergeben.

Erschliessung der Sammlung und Veröffentlichungen

Ein Exposé über alle im Museum jemals gebräuchlichen Inventarisationsmethoden und Inventarisierungshilfen, wie Inventarnummern, Eingangs- und Donatorenbücher, Zuwachsverzeichnisse und Sachgruppenkataloge, Inventar-, Filial- und Depotkarteien, Erschliessungsakten und Mikrofilme, dient der internen Orientierung und als Richtlinie. Das Hauptgewicht liegt auf dem 1961 eingeführten und seither ständig ausgebauten System, das übrigens von auswärtigen Museumsleuten als beispielhaft anerkannt wird.

Sieben temporäre Angestellte, von denen die Herren Franz König, stud. phil. I in Bern, und Theodor Spühler, Kilchberg ZH, je die *Inventarisation* der antiken Münzen und der Waffen wie der Keramik selbständig vorantrieben, halfen mit, insgesamt 4921 Sammlungsstücke des Altbestandes zu bearbeiten. Unter diesen stehen 2762 Bodenfunde, insbesondere aus den Grabungen Ramosch/Mottata und Chur/Welschdörfli, 977 ausserbündnerische Römermünzen, 417 Waffen und Militaria, 345 graphische Blätter, Malereien und ältere Photos sowie 257 Möbel und Bauteile zahlenmässig obenan. Herr Urs Clavadetscher, stud. phil. in Trogen, ordnete die schliesslich rund 3700 verschiedene Abdrücke umfassende Sammlung von Bündner Siegeln, wobei eine summarische Zählung 2900 Familien-, 500 Gemeinde- und 300 geistliche Siegelbilder ergab.

Leider liess sich die Herkunft sehr vieler Waffen und Kunstschmiedearbeiten wegen frühern Verlustes der Inventarnummern auf und an den Objekten oder zufolge allzu summarischer Eintragungen in den alten Eingangsbüchern und Zuwachsverzeichnissen nicht mehr ermitteln; das bedeutet eine wesentliche Verminderung des Quellenwertes dieser Stücke.

Den urgeschichtlichen Siedlungsstellen von Susch, den Öfen aus der Werkstatt Lötscher in St. Antönien, dem Haus Pestalozza an der Rabengasse und der 1842 eröffneten Pulvermühle in Chur galten grössere *Photoaktionen*. Zusammen mit den Plänen liegen über 170 Funde der Ausgrabung im mittelalterlichen Hospiz auf dem Lukmanier publikationsreif gezeichnet vor.

Zusammen mit den reichen Fundbeständen übergab Herr Dr. B. Frei, Mels, dem Museum Tagebücher, Akten, Pläne, Fundzeichnungen und Photos der von ihm geleiteten archäologischen Untersuchungen von Ramosch/Mottata (1954, 1956–1958) und Scuol/Munt (1965–1968). Von den Schöpfungen des Emser Maskenschnitzers A. A. Willi (1872–1954) wurden Aufnahmen beschafft. Die Pläne und Skizzen des Buolschen Hauses im Bürgerhausarchiv der Eidg. Techn. Hochschule, Zürich, stehen in Kopien nun auch im Rätischen Museum zur Verfügung. Aus der Zürcher Zentralbibliothek stammt ein Katalogdoppel der rund 440 Zeichnungen von Bündner Kunstdenkmälern des Kunsthistorikers J. R. Rahn (1841–1912).

Durch *Veröffentlichungen* in Fachzeitschriften wie in der Tagespresse machten die Mitarbeiter des Museums Sammlungsobjekte und Ausgrabungsresultate bekannt. Die Schriftenreihe des Rätischen Museums wird dank günstiger Beurteilung in privaten Zuschriften wie in der Presse (Vgl. z.B.: NZZ 7. 3. 1973. TG 1973, S. 110.) aus dem In- und Ausland immer häufiger angefordert. Die Hefte 15 und 16 tragen folgende Titel: I. R. Metzger, A. von Vietinghoff und A. Zürcher, «Ägyptische, griechische und italische Antiken des Rätischen Museums in Chur»; A. von den Driesch, «Viehhaltung und Jagd auf der mittelalterlichen Burg Schiedberg bei Sagogn in Graubünden, Ergebnisse einer paläoanatomischen Untersuchung der Tierknochenfunde».

I. R. Metzger stellte eine frühe griechische Amphore des Museums vor (Antike Kunst, Beiheft 9, Bern 1973, S. 74–77), und A. Zürcher vermittelte einen Überblick über die Urgeschichte Graubündens (Der Bund 5. 8. 1973, NBZ 11. 8. 1973). In einer Abhandlung über «Die frühbronzezeitlichen Flügelnadeln» verzeichnet K. Spindler, Freiburg im Breisgau, auch die im Rätischen Museum verwahrten Bündner Stücke aus Donath, Ftan, Savognin, Trun und vor allem aus Lumbrein/Cresta petschna (JbSGU 1972/73, S. 17–55). Die Veröffentlichung von G. Th. Schwarz «Die Römer im Bergland der Schweiz» (Germania Romana III, Heidelberg 1970, S. 110–119) fusst zum Teil auf den Befunden der archäologischen Untersuchungen des Museums in der Mesolcina. Mit instruktiver Bebilderung sind im JbSGU 1972/73, S. 389–398, zwei frühere Artikel von H. Erb über Kirchengrabungen in Ruschein und Schiers abgedruckt.

F. Humm wertete einen Brief des Malers F. Füssli in der Autographensammlung aus (Bündner Jahrbuch 1974, S. 94–97), und A. Brenk wies auf Schnupftabakdosen und Fayencen des Museums sowie auf die moderne Lavezdreherei in Disentis/Disla (FR 19. 5., 28. 7. und 9. 6. 1973) hin. Der Konservator warb mit dem Probedruck eines Aufsatzes «Glasgemälde aus dem Dreibündenstaat» (Chur 1973) für das Buch über die Sammlungen des Rätischen Museums und schilderte «Chur vor hundert Jahren» (NBZ 5. 1. 1973). In einem Lichtbildervortrag über die Neuerwerbungen des Museums im Jahre 1972 sprach er vor allem über das Geschlecht Baldini und dessen Familienaltertümer aus dem Stammhaus in Stampa/Borgonovo.

Besucher, Anfragen und Leihgaben

Die *Besucherzahl* stieg trotz der Schliessung des Museums im Interesse der Öleinsparung vom 22.–31. Dezember um 39% über den Höchststand im Jahre 1971 hinaus auf 10 482 (Vorjahr 7015) an. Dieses erfreuliche Resultat ist weder auf die 26 (6) Gratiseintritte im Rahmen der Aktion «Ferien in Graubünden», noch auf drei probeweise Abendöffnungen von 19.30–21.00 Uhr, die insgesamt nur 50 Personen anlockten, zurückzuführen. Es lässt sich eher mit der fortschreitenden Neupräsentation der Sammlung, der temporären Antikenausstellung und vermehrter Presseberichterstattung erklären. Die 124 (67) Schulklassen sowie die 21 (12) in- und ausländischen Gesellschaften, die sich neben einer Polizeirekrutenschule und je 2 Studenten- und Militärgruppen einfanden, sind an der bedeutenden Steigerung der Eintritte wesentlich beteiligt. 45 (28) Führungen wurden unter anderem anbegehrt von der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte, vom Schweizerischen Romanistenverband, vom Verein der Präparatoren und Restauratoren der Schweiz, wie auch von Mitarbeitern der Museen Baden AG, Bludenz, Bregenz und Zofingen.

Würden Raum- und auch Personalmangel dies nicht behindern, so liessen sich die Besucherzahlen zukünftig noch ganz bedeutend heben, beispielsweise durch gezielte Werbung in- und ausserhalb von Graubünden, durch den Verkauf von Sammlungskatalogen und Lichtbildern, durch regelmässige Führungen allgemeiner und spezieller Art, wie auch durch kurze Instruktionskurse für Lehrer und Schüler. Vor allem aber sollte die permanente Schau, und zwar auch durch Einsatz von audiovisuellen Anlagen, beträchtlich erweitert und es sollten periodisch Wechselausstellungen aus den eigenen Studiensammlungen wie aus fremden Museums- und Privatkollektionen veranstaltet werden können.

Zu den 16 (10) Wissenschaftern, welche vorab die archäologische Studiensammlung benützten, zählen 7 Ausländer. 3 Mittelschüler sammelten im Museum Material für heimatkundliche Arbeiten und ein schweizerischer Entwicklungshelfer holte sich im Depot der land- und forstwirtschaftlichen Transportmittel Anregungen zum Bau geeigneter Wagentypen für das innerasiatische Bergland Bhutan.

Die 436 (342) schriftlich und mündlich vorgetragenen *Anfragen* privater Art stammen zu 47% (47%) aus Graubünden, zu 37% (34%) aus der übrigen Schweiz und zu 16% (19%) aus 13 europäischen und 2 nordamerikanischen Staaten. Inhaltlich bewegten sie sich im üblichen Rahmen (vgl. JbRM 1970, S. 14). Besonders sei erwähnt, dass zwei pädagogische Lehrsammlungen der Westschweiz die Ausstellungsplakate des Museums anforderten, dass sich das isländische Nationalmuseum in Reykjavík für das Inventarisationsprinzip und die Verwahrungsart der Churer Textiliensammlung interessierte und dass ein Hamburger Vorgeschichtsverein nicht nur ein Exkursionsprogramm für Nordbünden und die angrenzenden Gebiete, sondern auch eine Führung erbat. Im Interesse der Konzentration auf die

berufliche Hauptaufgabe konnten Konservator und Assistentin mindestens sieben Anfragen für die Abfassung von Artikeln und für Vorträge keine Folge leisten.

6 abgewiesenen stehen 8 (9) bewilligte Gesuche um *Leihgaben* von Sammlungsstücken gegenüber. Diese bereicherten unter anderem Ausstellungen in Vaduz, Brig, Schwyz, Domat/Ems und im Kunsthaus Chur.

Vermehrung der Sammlung und Antiquitätenhandel

Bei den 1151 (Vorjahr 2253) Neueingängen, die alle im anschliessenden Zuwachsverzeichnis aufgeführt werden, stehen zahlenmässig die Geräte der Haus- und Landwirtschaft sowie des Handwerks und die Verkehrsmittel mit 472 Objekten obenan, es folgen 254 graphische Blätter, Gemälde und ältere Photos, 131 Möbel und Bauteile, 103 Münzen und Medaillen.

Unter den 84 (55) *Bodenfunden* sind neben einem bronzezeitlichen Dolch aus St. Moritz, einem römischen Sesterz aus Praden, einem Lavezmörser aus Zillis/Burgruine Haselstein, vier Münzen des 18. Jahrhunderts aus Chur und Bondo sowie drei Hämmern aus dem Bergwerk Scuol/S-charl vor allem 66 vom Archäologischen Dienst abgelieferte ur- und frühgeschichtliche Objekte aus Ardez/Soutchasté, Chur/Welschdörfli, Mesocco/Dorf und Vaz/Zorten zu nennen.

44 (50) verschiedene *Donatoren* überreichten 163 (103) Sammlungsstücke. Ihnen allen sei verbindlich gedankt, allen voran der Erbengemeinschaft von Marchion, Valendas. «Um das Abwandern von altem Bündner Kulturgut aus dem Kanton Graubünden zu verhindern», schenkte diese dem Museum eine wappengeschmückte Tischdecke, einen intarsierten Schiefertisch und ein reich beschnitztes Buffet des 17. Jahrhunderts. Besonderen Dank verdienen ferner Herr H. Grieshaber in Chur für ein Glasgemälde des Anthoni Moraschg von 1617, das Museum Allerheiligen, Schaffhausen, für ein Porträt des Churer Fürstbischofs Dionys von Rost (1716–1793), Herr Th. Spühler, Kilchberg ZH, für einen Kupferstich der 1706 geschlagenen Schlacht von Ramellies (vgl. JbRM 1970, S. 28), Fräulein A. Pirani und die Frauen S. Brugger-Schwarz und F. Theus-Schwarz in Chur für Textilien, Tafelgeschirr und Tafelsilber mit wenig bekannten Meistermarken von Churer Silberschmieden, die Gemeinde Trin für einen Lavezofen, datiert 1864, sowie die Gemeinde Pontresina für Kirchenfenster und Mobiliar neugotischen Stils aus der Holy Trinity Church. Das Klostermuseum Disentis gab das dort deponierte Rauchfass und das Altarkreuz aus dem mittelalterlichen Lukmanierhospiz ans Rätische Museum zurück (vgl. JbRM 1968, S. 10).

Aus erster Hand konnten kleinere Bestände an Handwerkszeug des Töpfers, des Gerbers, des Schuhmachers, des Drechslers, des Küfers, des Zimmermanns und Schreiners, grössere vor allem an bäuerlichen Gerätschaften, Möbeln und Transportmitteln aus St. Antönien, Zizers, Untervaz, Thusis, Safien/Bäch, Vals, Breil/Tavanasa, Sufers und Poschiavo *angekauft*

werden. Besondere Erwähnung aus dieser Sammlungssparte verdienen ein bunter Ofen mit Datum 1809 und – einer Bündner Kollektion entstammend – rund 90 Töpfe, Krüge, Schüsseln, Platten und Teller aus der St. Antönier-Töpferei Lötscher (ca. 1784–1898) sowie weitere 60 Stücke in Graubünden gebrauchter Keramik. Das Modell einer Gerberei dient der Veranschaulichung des einheimischen Gewerbes.

An wichtigen Einzelobjekten seien auszugsweise genannt: ein Renaissancebett aus Mesocco, eine intarsierte Barockwiege mit Wappen Salis und Planta, drei Truhen des 17. Jahrhunderts aus St. Antönien/Ascharina, S-chanf und Poschiavo/Pedecosta, ebensoviele Buffets und eine Kredenz des 18. Jahrhunderts aus Breil, Filisur, St. Moritz und Soazza, ein reich skulpiertes Cheminéegesimse des 18./19. Jahrhunderts aus Soglio, eine profilierte Ofenbank mit Dekor von 1817 aus Scuol, wie auch Biedermeiermobiliar aus Jenaz, Sufers, Vicosoprano und Sent. Das Meisterstück des Churer Kunstschlossers Otto Pinggera (1877–1958), ein Salontischchen, führt mit seinem pflanzlichen Schmuck hinein in die Jahrzehnte des Jugendstils, dessen Schöpfungen heute auch von den kulturhistorischen Museen gesammelt werden müssen. Ein barocker Bündner Prunkschlitten und ein Pferdeschlitten der Zeit um 1850 aus Klosters, beide mit Löwenfiguren, sowie eine Feuerspritze mit Handzug aus Luzein/Pany konnten sichergestellt werden.

Der Münzensammlung liessen sich 75 churbischöfliche Pfennigprägungen des 15. und 16. Jahrhunderts eingliedern. Eine vollständige Rüstung des 17. Jahrhunderts aus Bündner Familienbesitz gelangte als Depositum ins Museum. An das Eidgenössische Freischiessen des Jahres 1842 in Chur erinnern ein Plakat und ein Zigarrenetui aus Stroh. Zum kirchlichen Bereich gehören neben vier eisernen Grabkreuzen aus Schleuis und aus dem Oberhalbstein die Glocke des Churer Kanonen- und Glockengiessers Rageth Mathis von 1781 aus La Punt-Chamues-ch und vier mit Figuren bemalte Bespannungstücher eines Fronleichnamsaltars des 19. Jahrhunderts aus Untervaz. Ein Aquarell zeigt Hohenrätien und das Domleschg um 1850. Die Bildbände von G. Primavesi «Der Rheinlauf, von dessen verschiedenen Quellen bis zum Ausfluss» (1. Heft, Frankfurt a. M. 1818) und von H. Kraneck «Die alten Ritterburgen und Bergschlösser in Hohen-Rhätien» (Chur 1837) sind als wertvolle Bereicherung der graphischen Sammlung zu werten.

Vor gut hundert Jahren spornte die massenweise Abwanderung kostbarster Werke des kulturellen Schaffens aus Graubünden traditions- und verantwortungsbewusste Politiker zur Gründung des Rätischen Museums an. Infolge äusserster Knappheit an finanziellen Mitteln aber blieb es diesen leider weitgehend versagt, Allerbestes – und das waren damals gotische Altäre, Täferstuben der Renaissance wie des Barocks, Glasgemälde aus Kirchen und Patrizierhäusern, Porträts von Staatsmännern und Militärs, Waffen und Rüstungen – im Buolschen Haus für die Öffentlichkeit festzuhalten. Mit dem Blick auf die ganze Schweiz umriss in glänzender Rede der Zürcher Grütlianer Prof. Dr. F. S. Vögeli im Juli 1883 vor dem Nationalrat den damaligen Ausverkauf der Heimat: «Es ist die letzte Stunde, wenn noch etwas ge-

schehen soll. Schamloser, zudringlicher ist die Plünderung der Schweiz durch ausländische und inländische Antiquare noch niemals betrieben worden als jetzt. Lassen Sie nochmals zwanzig Jahre vorbeigehen, und Sie werden nur noch völlig abgeweideten Boden finden.» Diese drastische Schilderung, die heute so aktuell wirkt wie je, gab den Anstoss zur Errichtung des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich, das glücklicherweise auch viele und gute Bündner Stücke zu retten vermochte.

Gedämpft nur in den Jahren um die beiden Weltkriege, ging der *Antiquitätenschacher* weiter, verlagerte sich aber infolge zunehmender Erschöpfung in den obgenannten mit der Zeit auf andere Sparten. Er ist jetzt auch bei Stücken angelangt, die von den Museen einst kaum beachtet wurden, so beispielsweise bei Handwerkszeug und bäuerlichen Gerätschaften, bei Pferdekummeten und Wagenrädern, aber auch bei industriellen Serienfabrikaten aller Art, wie Petrollampen, Apothekerflaschen, Registrierkassen mit Kurbelantrieb, bei alten Postkarten und neukolorierten Zeitschriftenbildern. Alle diese Dinge brauchen längst nicht hundert Jahre alt zu sein; wenn sie für die heute erwachsene Generation überholt sind und ihr damit als antik erscheinen, so kann sie der Antiquitätenhandel gut absetzen. Die Preise steigen auch für Mittelmässiges und Unscheinbares ständig an. Was einst – rein zahlenmässig gesehen – für einen gotischen Altar bezahlt wurde, das kostet heute eine echte Zinnkanne. Dass die Nachfrage meist grösser bleibt als das Angebot, sei am konkreten Beispiel von einem halben Hundert Unterengadiner Landschaftszeichnungen der 1860er Jahre gezeigt: Obgleich das Rätische Museum auf einer Auktion dafür das Vierfache des offiziellen Schätzpreises zu zahlen bereit war, gingen sie ihm verloren.

Im Zusammenhang mit den Zeugen aus der Väter- und Grossvätergeneration und den relativ hohen Kosten für Ankäufe wird ja immer wieder die Frage gestellt, warum kulturhistorische Museen trotz bedeutender Reserven in den Depots überhaupt noch sammeln würden. Der Direktor des Schweizerischen Landesmuseum gibt darauf folgende Antwort: «Das Museum sammelt und erwirbt, um Lücken zu schliessen, sei es für die Schau- oder die wissenschaftlich ebenso wichtige Studiensammlung; dies gilt vor allem für die älteren Epochen. Es sammelt aber auch gegenwartsnah, um für zukünftige Generationen das entsprechende Material in einem Zeitpunkt zu erwerben, da es noch erhältlich und preislich erschwinglich ist. Jeder Gebrauchsgegenstand durchläuft drei Stadien: Gebrauchsgegenstand – altes, unbrauchbares Gerümpel – Antiquität. Die Intervalle zwischen den einzelnen Stadien werden immer kürzer, fliessen heute zum Teil schon ineinander über. Die Sammeltätigkeit muss also, um Geldmittel zu sparen, bereits im mittleren Abschnitt einsetzen, und diese Überlegungen haben auch die Eidgenössische Kommission für das Schweizerische Landesmuseum veranlasst, den Sammeltermin, welcher bis anhin immer um zwei bis drei Generationen zurücklag, überhaupt aufzuheben.» (H. Schneider, Die Stellung des historischen Museums heute und morgen, in Festschrift für Herrn Bundesrat H. P. Tschudi, Bern 1973.)

Dank genügender finanzieller Dotierung weiss sich das Museum auf dem Gebiet der Erwerbungen weitgehend zu behaupten. Mit teilweisem Erfolg bemüht es sich neuerdings auch, aussagekräftige Bündner Stücke durch Tausch, Ankauf oder als Deposita aus nicht bündnerischen Museen zu repatriieren, so beispielsweise den oben genannten bronzezeitlichen Dolch, ferner Wiege und Schlitten des Barocks. Die grösste Sorge bereiten dem Rätischen Museum heute nicht mehr die Erwerbungen, wo drei bis vier Generationen seiner Betreuer die Hände am stärksten gebunden waren. In beträchtlicher Zahl strömt mobiles Gut aller Zeiten alljährlich ins Museum. Es spiegelt das Schaffen der Vorfahren in der Vielfalt menschlicher Tätigkeiten, im Kreise jeweiliger sozialer Schichten, in der von Tal zu Tal wechselnden Eigenständigkeit des Gebirgslandes und unter dem Einfluss fremder Völker im weitesten Auslaufsbereich der Passtrassen.

Natürlich ist auch das Sammeln und Bewahren schon etwas – und wohl das für ein Museum Wichtigste. Wenn aber die wissenschaftliche Verarbeitung an und für sich toten Sammelgutes und ganz besonders dessen ausstellerische Darbietung in sinnvollen Zusammenhängen nicht folgen kann, so bleibt der Öffentlichkeit, in deren Dienst die Museen stehen, der weitaus überwiegende Teil des äusserst vielseitigen Sammelgutes vorenthalten. Von Freunden des Museums gehen denn auch Vorschläge ein. Man möge, schrieb beispielsweise ein Churer Waffensammler, mit den nicht ausgestellten Militaria eine Lehr- und Studiensammlung aufbauen, «es wäre doch schade, wenn ein grosser Teil interessanter Stücke dem Publikum und besonders interessierten Kreisen auf Jahre nicht mehr zugänglich wäre». Und wie oft hört man die Frage, wann wohl Schloss Haldenstein mit der Präsentation aller im Buolschen Hause nicht vertretenen Sammlungssparten seine Tore öffne. Zuweilen werden dem Museum auch Schenkungen angetragen, jedoch mit der Bedingung, die Objekte auszustellen. In Anbetracht der prekären Raumverhältnisse lässt sich der in der Presse zuweilen erhobene Vorwurf nicht entkräften, man scheine zufrieden zu sein, «wenn Zeugen bündnerischer Wohn- und Baukultur im Rätischen Museum magaziniert werden; dort blieben sie zum schönen Teil verschwunden und wären dem Volksbewusstsein entzogen» (FR 21. 12. 73). *Hans Erb*

Museumsbeamte

Konservator:	Dr. phil. Hans Erb
Wissenschaftliche Assistentin:	Dr. phil. Leonarda von Planta
Kanzleisekretär:	Heinrich Moser
Inventarisator:	Paul Nold
Museumstechniker:	Josmar Lengler
Photograph und Graphiker:	Andreas Brenk
Hauswart und Museumsschreiner:	Max Müller
Temporärer Assistent:	Lic. phil. Andreas Zürcher

Zuwachsverzeichnis 1973

Urgeschichtliche, römische und mittelalterliche Bodenfunde

Urgeschichte

Jüngere Steinzeit

8 Keramikfragmente, 4 Silices, 24 Bergkristallgeräte und -splitter, 2 Felsgesteingeräte und 1 Hirschhornobjekt, Siedlungsfunde aus Chur/Welschdörfli, Ausgrabung AD 1967. (Abb.1) P 1973.2877–2890

Bronzezeit

Dolchklinge, Bronze mit Rillenverzierung, Ältere Bronzezeit, Streufund 1906 aus St. Moritz, Vgl. Helvetia Archaeologica 3/1972–9, 26; BM 1973, 59–61. (Abb. 3) P 1973.22

Bronzezeit/Eisenzeit

15 Keramikfragmente, 1Bronzearmband, 7 Knochen- und Geweihobjekte und 5 Steingeräte, Siedlungsfunde aus Ardez/Suotchastè, Ausgrabung AD 1969. P 1973.2835–2863

Eisenzeit

Einhenkliger Tonkrug mit geripptem Rand, Gürtelplattenfragment, 3 Navicellafibeln, 3 Sanguisugafibeln, Ohrgehänge und weiterer Ringschmuck, alles Bronze, Grabfunde aus Mesocco, Ausgrabung AD 1969, Vgl. Helvetia Archaeologica 2/1971–6, 36. (Abb. 4 u. 5) P 1973.2865–2875

Römerzeit

Schüssel aus Ziegelton, Siedlungsfund aus Chur/Welschdörfli, Ausgrabung AD 1969. P 1973.2891

Fragmente von mindestens zwei Statuetten (Merkur und eine weibliche Gottheit), Bronze, Siedlungsfunde aus Chur/Welschdörfli, Ausgrabung AD 1971. (Abb. 6 u. 7) P 1973.2892–2895

Terra-Sigillata Schüssel und 4 Scharnierfibeln, Bronze mit Emaileinlage, Siedlungsfunde aus Chur/Welschdörfli, Ausgrabung AD 1972. (Abb. 8 u. 9) P 1973.2896–2900

Mittelalter

Gürtelschnalle, Eisen mit Silbertauschierung, Frühmittelalter, Grabfund aus Vaz/Obervaz/Zorten, Ausgrabung AD 1970. (Abb. 2) P 1973.2901

Mörserfragmente, Lavez, Hochmittelalter, Siedlungsfund 1972 aus Zillis/Burgruine Haselstein. H 1973.5005

Hufeisen, Hochmittelalter, Streufund um 1924 aus Ardez/Pass Futschöl. H 1973.5009

Münzen, Medaillen und Plaketten

Fundmünzen

Römerzeit

Antoninus Pius, 139–160, Sesterz o. J., barbarische Nachahmung, Bronze. Streufund aus Praden. M 1973.114

Neuzeit

Bistum Chur, Joseph Benedict von Rost, Bluzger 1739, Kupfer. Tr. 288. Streufund aus Chur/Meierweg. G: P.J.Bener. M 1973.23

Herrschaft Haldenstein, Gubert von Salis, Bluzger 1727, Kupfer. Tr. 946–955. Streufund aus Chur/Hofstrasse. M 1973.34

Kaiser Karl VI., 1685–1740, Münze o. J., Mailand, Kupfer. Streufund aus Bondo/Promontogno. M 1973.14

Friedrich II. der Grosse von Preussen, Friedrich d'Or 1778, Berlin, Gold. Craig 53a. Streufund aus Chur/Welschdörfli. M 1973.36

Münzen

Bistum Chur, Ortlieb von Brandis, 1458–1491, 28 einseitige Pfennige o. J., Silber. Tr. 25–27 und var. M 1973.54–81

Bistum Chur, Heinrich VI von Höwen, 1491–1503, 9 einseitige Pfennige o. J., Silber. Tr. 30–31 und var. M 1973.48–53 u. 109–111

Bistum Chur, Paul Ziegler, 1503–1541, 27 einseitige Pfennige o. J., Silber. Tr. 32 und var. M 1973.82–108

Stadt Chur, Dreikreuzer o. J., Silber. Fehlt Tr. M 1973.35

Stadt Chur, Dicken o. J., Silber. Fehlt Tr. M 1973.15

Gotteshausbund, ca. 1540–1570, 11 einseitige Pfennige o. J., Silber. Tr. 329–329a und var. M 1973.37–47

Herrschaft Haldenstein, Gubert von Salis, 2 Bluzger 1728, Billon. Tr. 961 u. 963. M 1973.112–113

Herrschaft Reichenau, Thomas Franz von Schauenstein, 1723–1742, einseitiger Zweipfennig o. J., Kupfer. Tr. 1010. M 1973.31

Kanton Graubünden, V. Schweizerbatzen 1820, Kopie Jezler Schaffhausen 20. Jh., Silber. G: K.Schmid, Chur. M 1973.20

Medaillen und Plaketten

Internationales Eiswettlaufen, Davos, o. J., Silber. M 1973.19

Durchstich des S. Bernardinotunnels am 10. April 1965, Kupfer. G: Bau- und Forstdepartement Graubünden, Chur. M 1973.21–22

Feldmeisterschaftsschiessen Domat/Ems, Eisenlegierung, o. J. G: Schützengesellschaft Domat/Ems. M 1973.30

Kathedrale Chur 1272, Medaille 1972, Silber. M 1973.26

Schweizerisches Landesmuseum Zürich 1898–1972, Silber. M. 1973.27

Kreise Schiers, Seewis, Thusis, Trins, Untertasna, 1972 u. 1973, Silber. M 1973.12–13 u. 16–18

Maienfeld/Schloss Brandis und Schloss Salenegg, Zizers/Oberes Schloss, Igis/Schloss Marschlins, Malans/Schloss Bothmar, 1973, Silber. M 1973.24–25 u. 29 u. 32–33

Internationaler Volksmarsch Naturfreunde Landquart, Plakette 1973, Messinglegierung. G: Naturfreunde, Sektion Landquart. M 1973.28

Geräte für Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Handwerk, Verkehr und Sport

(Datierung im allgemeinen 2. Hälfte 18. Jh.–Anfang 20. Jh.)

Hausgeräte und Spielzeug

Herdkette, Eisen, aus Graubünden. H 1973.1155

2 Pfannen, Kupfer verzinnt, aus Chur. H 1973.1110–1111

Kochkessel, Lavez, aus Vicosoprano. (Abb. 10) H 1973.1126

Kochkessel, Eisen, aus Untervaz. H 1973.1205

Hohlmass, Kupfer, dat. 1732, Inschrift «CUR», eingravierter Steinbock, aus Chur. (Abb. 11) H 1973.1109

Dreifuss, Eisen, aus Mesocco. H 1973.27

Kesseluntersatz, Stroh, aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1428

Pfannenknecht mit Kufen, Eisen, aus Mathon. H 1973.1273

Fruchtpresse mit Schablöffel, Holz und Drahtsieb, aus Tamins. H 1973.1482–1483

2 Tabakschneider, Buche und Ahorn, Messer aus Sensenblatt, einer mit Initialen T. L., Hauszeichen Lötscher und dat. 1858, aus St. Antönien. H 1973.987–988

Vorratskiste, Arve, aus S-chanf. H 1973.37

Mörser mit Holzreifen und Pistill, Ahorn, aus Taschappina. (Abb. 12) H 1973.1108

Mörser mit Pistill, Bronze, aus Brusio. H 1973.1479

Mörser mit Pistill, Bronze, Reliefdekor, 17. Jh., aus Brusio. (Abb. 13) H 1973.1480

2 Holzbehälter, Lärche, Tanne, Arve, aus Poschiavo/Somaino. H 1973.1440–1441

3 Holzschüsseln, Linde, aus Graubünden. H 1973.968–970

Bulge, Blech, aus Graubünden. H 1973.1018

Trinkette, Arve, Kerbschnittdekor, aus Tschappina. H 1973.1098

Schiessapparat für Hausmetzgerei und Zubehör in Holzkiste, aus Sufers. H 1973.800–804

Wurstmaschine, Blech und Tanne, aus Sufers. H 1973.557

3 Wursthörnchen, aus Safien/Bäch. H 1973.648

2 Hackmesser, aus Safien/Bäch. H 1973.629–630

Hackmesser, auf Stiel Initialen J. E. H. P., aus Thusis. H 1973.1190

Kaffeeröstofen, Gusseisen, Industrieprodukt, aus Breil/Tavanasa. H 1973.1029

Kaffeeröster, Eisen, aus Poschiavo. H 1973.1132

2 Brotschaufeln, Tanne, aus Safien/Bäch und Poschiavo/Pedecosta. H 1973.606 u. 1444

Brotgestell, Tanne, aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1415

Teigschneider, Linde und Messing, aus Ardez. G: B. Felix, Chur. H 1973.3

Backmodel mit Wappen v. Planta und Initialen I. P., Arve, aus Graubünden. (Abb. 14) H 1973.1224

4 Rollen für Wäscheseil, Tanne, aus Safien/Bäch. H 1973.611–614

Korb, Weide, aus Safien/Bäch. H 1973.610

Fleischmesser, auf Holzgriff Initialen I. P. W., aus Safien/Bäch. H 1973.641

Löffel, Gabel und Schöpflöffel, Nussbaum, Linde und Ahorn, aus Graubünden H 1973.1038–1040

6 Gabeln, Eisenblech und Stahl, aus Poschiavo/Somaino. G: Don R. Crameri. H 1973.1416–1421

Trinkglas, 3 dl., aus Chur. G: K. Schmid. H 1973.1367

Glasschale mit aufgemaltem Pflanzendekor, aus Sufers. H 1973.549

Kerzenständer, Eisen, aus Chur. G: F. Theus. H 1973.1388

Laterne, Tanne, aus Mathon. H 1973.1209

Petrollampe mit Handgriff, aus Safien/Bäch. H 1973.644

Veilchenwurzel, Nuggi für zahnende Kleinkinder. G: A. Battaglia, Chur. H 1973.1164

Wasserkanne, Blech bemalt, aus Pontresina. G: Gemeinde Pontresina. H 1973.1907

Vogelkäfig, Tanne und Hasel, aus Sufers. G: V. Gilli. H 1973.558

Vogelhaus, Tanne, aus Rona. (Abb. 15) H 1973.1203

Mäusefalle, Tanne, aus Klosters. (Abb. 16) H 1973.1208

Sandstreuer, Zinn, aus Taschappina. H. 1973.1099

3 Schulschachteln, Arve und Tanne, Initialen G. G., A. B. F., E. G., dat. 1794, 1808 und 1871, aus Sufers, Safien/Bäch und Graubünden. H 1973.555 u. 650 u. 1037

Schulschachtel, Blech bemalt, dat. 1859, aus Chur. G: F. Theus. H 1973.1389

Schultornister, Tanne grün bemalt, aus Safien/Bäch. H 1973.645

Zigarrenetui, Stroh, Inschrift «Freischiessen zu Chur», dat. 1842, aus Chur. G: F. Theus. (Abb. 17) H 1973.1387

6 Teller, Steingut, Marke Montereau Frankreich, aus Chur. G: F. Theus. H 1973.1378–1383

Silbergeschirr

2 Löffel, Beschaumarke Chur, Meistermarke Matthäus Bauer, 2. Hälfte 18. Jh., Initialen A(nton) S(chwartz) und M. B. B., aus Chur. G: S. Brugger und F. Theus. (Abb 18) H 1973.1908 u. 1911

2 Löffel, Beschaumarke Chur, Meistermarke Gregor Hosang, Ende 18. Jh., Initialen F. S(chwartz) und G. G., aus Chur. G: S. Brugger. H 1973.1909 u. 1914

Löffel, Beschaumarke Chur, Meistermarke Fischer, 18./19. Jh., Initialen A(nton) S(chwartz), aus Chur. G: S. Brugger. H 1973.1910

2 Löffel in Lederetui, Beschaumarke Lausanne, Meistermarke F. G. und I. L., Initialen T. S., 18. Jh., aus Chur. G: F. Theus. H 1973.1384–1386

Salzlöffelchen, aus Chur. H 1973.1153

Gabel, Silberlegierung, Beschaumarke Chur, 20. Jh., aus Chur. G: K. Schmid. H 1973.1912

Glasierte Bauernkeramik

(Datierung: Werkstatt Lötscher 19. Jh., Werkstatt Deragisch 1837–1918.)

13 Suppenschüsseln und 2 Deckel, bunter Dekor, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher. (Abb. 30) H 1973.830–832 u. 834 u. 836–837 u. 841 u. 886 u. 919–920 u. 922 u. 955–958

24 Schüsseln, bunter Dekor, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher. (Abb. 19) H 1973.843–844 u. 846–851 u. 853 u. 864–866 u. 895–897 u. 901–903 u. 907 u. 909–911 u. 915–916

Malunsschüssel, auf braunem Grund Flötenspieler mit Hund, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher. H 1973.867

Salzfass, weiss, Durchbruchdekor, aus St. Antönien. H 1973.946

2 Kaffeekannen, bunter Dekor auf denkelbraunem Grund, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher. (Abb. 22) H 1973.874 u. 948

2 Tassen, Tupfen- und Rautendekor, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher. H 1973.945 u. 950

Giessfass, bunter Blumendekor, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher. (Abb. 31) H 1973.861

8 Krüge, einer mit buntem Dekor, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher, rekonstruiert RM (Abb. 24) H 1973.838 u. 856–857 u. 932 u. 952–953 u. 960 u. 962

2 Krüge, grün und beige, aus St. Antönien. H 1973.14 u. 947

2 Bratenschüsseln, braun, aus St. Antönien. H 1973.863 u. 940

4 Töpfe, 3 braun und einer mit buntem Dekor, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher. (Abb. 27 u. 28) H 1973.873 u. 875 u. 954 u. 961

2 Töpfe mit Ausguss, dunkelbraun, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher. (Abb. 25) H 1973.878 u. 883

2 Kochtöpfe, aus St. Antönien. H 1973.881 u. 923

5 Rahmtöpfe, bunter Dekor, dat. 1870, 1872, 1874, 1891, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher. (Abb. 26) H 1973.858 u. 905 u. 963–964 u. 966

Rahmschüssel, bunter Dekor, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher. H 1973.898

13 Vorrats- und Farbtöpfe, geritzter Rillen- und Wellendekor, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher. (Abb. 29) H 1973.821 u. 833 u. 862 u. 868–872 u. 876–877 u. 882 u. 965 u. 967

2 Nachttöpfe, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher. H 1973.939 u. 959

3 Schüsseln, dunkelbraun, aus Tavetsch/Bugnei, Werkstatt Deragisch. H 1973.828 u. 888–889

Teller, dunkelbraun, aus Tavetsch/Bugnei, Werkstatt Deragisch. H 1973.891

3 Krüge, dunkelbraun, aus Tavetsch/Bugnei, Werkstatt Deragisch. (Abb. 23) H 1973.823–824 u. 840

2 Kaffeekrüge mit Bogenhenkeln, dunkelbraun, aus Tavetsch/Bugnei, Werkstatt Deragisch. H 1973.827 u. 885

Topf, geritzter Rillendekor, aus Tavetsch/Bugnei, H 1973.860

2 Suppenschüsseln, dunkelbraun, aus Tavetsch/Bugnei, Werkstatt Deragisch. H 1973.822 u. 942

3 Suppenschüsseln, bunter Dekor, aus Dardin, Siat/Camischolas und Donath. H 1973.835 u. 854 u. 879

9 Schüsseln, dunkelbraun, teils bunter Dekor, aus dem Bündner Oberland. H 1973.842 u. 852 u. 880 u. 890 u. 892–894 u. 921 u. 924

14 Schüsseln, bunter Dekor, aus dem Domleschg und vom Heinzenberg. H 1973.845 u. 899–900 u. 913–914 u. 918 u. 925–930 u. 936 u. 944

4 Schüsseln, bunter Dekor, aus Graubünden. H 1973.906 u. 908 u. 912 u. 931

2 Malunsschüsseln, bunter Dekor, eine dat. 1833, aus Soglio und aus Vicosoprano/Casaccia. (Abb. 20 u. 21) H 1973.904 u. 917

2 Malunsschüsseln, bunter Dekor, eine dat. 1819, aus dem Domleschg und aus dem Prättigau. H 1973.1359–1360

Teller, dunkelbraun, aus dem Bündner Oberland. H 1973.887

Ohrentasse, bunter Dekor, aus La Punt. H 1973.951

3 Tassen ohne Henkel, bunter Dekor, eine mit Inschrift «Wohl bekomms», aus dem Domleschg und aus dem Engadin. H 1973.933–935

2 Kaffeekrüge, bunter Dekor, aus dem Prättigau und aus dem Bündner Oberland. H 1973.949 u. 1021

3 Krüge, dunkelbraun, aus dem Bündner Oberland und aus Sufers. H 1973.554 u. 839 u. 855

3 Krüge, bunter Dekor, aus Safien/Bäch, La Punt und aus dem Prättigau. H 1973.627 u. 825–826

2 Kuchenformen, dunkelbraun, aus Falera und aus dem Prättigau. H 1973.829 u. 943

2 Töpfe, grün, aus Schleuis und aus dem Bergell. H 1973.884 u. 941

Topf mit Ausguss, grün, aus Graubünden. H 1973.859

Nachttopf, aus Salouf. H 1973.1020

3 Keramikfragmente, Rillendekor, Siedlungsfunde aus Tarasp/Sgné. G: O. Urech, Chur. H 1973.5002–5004

Textilgeräte

Garnwinde und -haspel, Tanne, aus Poschiavo/Somaino und Pedecosta. H 1973.1430 u. 1460

Holzständer, Lärche und Esche, Hauszeichen Lötscher und Initialen A. L., aus St. Antönien. H 1973.991

2 Webschiffchen, Buche und Ahorn, Initialen A. L., eines dat. 1739, aus St. Antönien. H 1973.982–983

Webspanner, Buche und Eisen, aus St. Antönien. H 1973.989

Spielzeug

Puppe mit Bakelitkopf und Puppenwagen, Weide, aus Safien/Bäch. H 1973.615–616

Holzsäger, Bewegungsspielzeug, Tanne und Papier, aus St. Antönien. H 1973.975

2 Kartenspiele für Cinquinajass, Marke Müller Neuhausen, 20. Jh., aus Felsberg. G: Ch. Theus u. G. Hochholdinger. H 1973.1138–1139

8 Holzmasken, Pappel, geschnitzt von Paul Strassmann, Zürich/Flums. D: P. Strassmann, Zürich. H 1973.355–360 u. 578–579

Landwirtschaftsgeräte

Egge, Lärche und Esche, aus Poschiavo/Somaino. H 1973.1455

Furchenzieher, Tanne, aus Thusis. H 1973.1196

Rasen- und Wässerhacke, Stahl, Esche und Birke, aus Safien/Bäch und aus Poschiavo/Somaino. H 1973.605 u. 1462

2 Hacken, Eisen u. Esche, aus Poschiavo/Somaino und Pedecosta. H 1973.1451 u. 1463

Mistschaufel und Jaucherührer, Eisen, Hasel und Tanne, aus Poschiavo/Pedecosta und Somaino. H 1973.1443 u. 1458

Heugabelzinken, Eisen, Streufund aus Domat/Ems, Maiensäss. H 1973.5013

2 Wetzsteinfässer, Arve, aus Graubünden. H 1973.1032–1033

Sensenschieber für Getreidemad, Buche und Esche, aus Untervaz. H 1973.1091

Kornsieb, Arve und Weide, aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1442

2 Zeinen, Weide, aus Safien/Bäch. H 1973.623–624

Rundkorb, Weide, aus Poschiavo/Somaino. G: Don R. Crameri. H 1973.1422

Kirschenkratten, Weide, aus Sufers. H 1973.553

Samenentferner für Flachs, Buche, aus Zizers. H 1973.470

Maisentkörner, Stahl und Lärche, aus Thusis. H 1973.1194

Rebmesser, aus Sufers. H 1973.544

Traubenmühle, Tanne, aus Zizers. (Abb. 32) H 1973.468

2 Fasstrichter, Eiche und Tanne, aus Zizers und Fläsch. H 1973.469 u. 1204

Traubenstande und Weinfass mit Spund, Lärche und Eiche, aus Zizers. H 1973.466 u. 471

3 Rückentragkörbe, Weide, aus Poschiavo/Somaino. (Abb. 33 u. 34) H 1973.1431–1433

Ständer für Rückentragkorb, Lärche und Tanne, aus Poschiavo/Somaino. H 1973.1456

Heutragkorb aus Lindenbrettchen, aus Poschiavo/Somaino. (Abb. 35) H 1973.1434

Zume, Tanne mit Eisenreifen, aus Sufers. (Abb. 36) H 1973.546

2 Tragreffe, Tanne und Kastanie, aus dem Lugnez und aus Poschiavo/Somaino. H 1973.1092 u. 1436

Bockschlitten mit Deichsel, aus Sent. H 1973.1212

Hornschlitten mit Brücke, aus Chur. H 1973.1272

Holzschlitten, aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1438

Fuhrschlitten mit Landen, aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1454

Mistschlitten, aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1459

Mistbenne, Tanne, Initialen M.H., dat. 1842, aus Safien/Bäch. (Abb. 37) H 1973.1024

Handkarren für Holztransport, Esche, aus Graubünden. (Abb. 38) H 1973.1028

Handwagen mit Brücke, aus Thusis. H 1973.1198

Zweiradwagen für Zweispänner, aus Alvaschein. H 1973.1206

Leiterwagen mit Landen, aus Guarda. H 1973.1476

4 Schleifstanden für Heutransport, Lärche und Tanne, aus Poschiavo/Somaino. H 1973.1410–1411

Schleifbahre, Querholz und Wiesbaum, aus Poschiavo/Somaino und Pedecosta. H 1973.1412 u. 1414 u. 1437

2 Tretschen mit Spolen, Initialen G.B. und G.C., aus Poschiavo/Somaino. H 1973.1446–1447

Spole, aus Poschiavo/Somaino. H 1973.1423

14 Spolen mit Lederriemen, aus Malans. H 1973.47

Speichenrad, aus Thusis. H 1973.1197

Radschuh mit Kette, Eisen, aus Zizers. H 1973.472

2 Peitschen, aus Thusis. H 1973.1186–1187

Verbindungskette und -haken für Wagen, Eisen, aus Thusis. H 1973.1193 u. 1195

2 Nackenjoche, Esche und Ahorn, Initialen N.M.P., U.D. und Hauszeichen, eines dat. 1847, aus Lü und aus Fanas. D: Dr. H. Erb, Chur. (Abb. 39) H 1973.1400–1401

2 Nackenjoche, Tanne und Esche, aus Safien/Bäch und aus St. Antönien. H 1973.632 u. 984

3 Doppeljoche, Ahorn, Initialen M.D., G.A.W.V., L.A., Hauszeichen und Kreuz, eines dat. 1839, aus Casti, Tavetsch/Bugnei und Donath. D: Dr. H. Erb, Chur. H 1973.1402–1404

3 Doppeljoche, Kirsche und Nussbaum, Initialen F. M., aus Thusis und aus Poschiavo/Somaino. (Abb. 40) H 1973.1188–1189 u. 1450

2 Hornjoche, Esche, aus Poschiavo/Somaino und aus Safien/Bäch. H 1973.635 u. 1439

Hornjoch, Esche, Initialen L. B., aus Lü. D: Dr. H. Erb, Chur. H 1973.1406

Jochkissen, aus Poschiavo/Somaino. H 1973.1413

3 Bastsättel, Buche, aus Poschiavo und aus Graubünden. (Abb. 41) H 1973.1131 u. 1467–1468

3 Bienenkästen und 12 Honigwabenrahmen, Tanne, aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1424–1427

Honigschleuder, Initialen P. G., aus Poschiavo/Somaino. H 1973.1457

Futtergabel, Eisen, aus Sufers. H 1973.552

Heuschroteisen, aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1449

Schneidstuhl für Kurzfutter, Eisen und Tanne, aus Zizers. H 1973.467

2 Brandstempel, Eisen, Initialen A. R. und A. Renner, aus Mesocco. H 1973.28–29

Holzhammer, Esche, aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1464

3 Halsbänder für Schmalvieh, Tanne und Esche, aus Graubünden. G: L. Albin, La Punt. H 1973.1034–1036

Halsband für Schmalvieh, Hasel, aus Safien/Bäch. H 1973.639

Viehschelle, Bronze, aus Zizers. G: Ch. Götz. H 1973.418

Viehschelle, Bronze, dat. 1744, aus Zizers. H 1973.1025

Viehglocke, Bronze, Reliefdekor, Lederriemen, aus Safien/Bäch. H 1973.638

Glockenriemen, Leder, Messingdekor, aus St. Antönien. H 1973.976

Melkschemel, Lärche, aus Poschiavo/Somaino. H 1973.1461

Michlbrente, Tanne, Initialen G. A., aus Thusis. H 1973.1192

Gebse, Tanne, Initialen C. M. P. und A. K., aus Zizers. G: Ch. Götz. H 1973.417

Gebse, Tanne, Initialen W. G., aus Safien/Bäch. H 1973.625

Käserührer, aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1465

Ziegerkübel, Tanne, Initialen P. L. und Hauszeichen Lötscher, aus St. Antönien. (Abb. 42) H. 1973.974

Stössel zu Butterfass, Tanne, aus dem Engadin. H 1973.5

2 Käsetische, Lärche und Tanne, aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1429 u. 1448

2 Schiebewaagen, aus Safien/Bäch und aus Vigens. H 1973.620 u. 1127

Handwerks- und Waldwirtschaftsgeräte

Bergbau:

3 Bergbauhämmer, Eisen, aus Bergwerk Scuol/S-charl. (Abb. 43) H 1973.5006–5008

Drechsler:

33 Drehröhren, aus Untervaz. H 1973.1041–1071 u. 1073 u. 1083

13 Drehmeissel, aus Untervaz. H 1973.1072 u. 1074 u. 1076–1082 u. 1084–1087

Drehraspel, Rundstabhobel und 2 Werkzeuge, aus Untervaz. H 1973.1075 u. 1088–1090

Feuerwehr:

Feuerwehrspritze samt Zubehör, Marke R. Leuthold Küsnacht ZH, 19./20. Jh., aus Luzein/Pany. (Abb. 44) H 1973.1225–1233

Gerber:

Rollfass mit Antriebsrädern, Schieferplatte, Hackrotor mit Antriebsrad, Dezimalwaage, aus Breil/Tavanasa. H 1973.16–19

Küfer:

Reifenspanner, Tanne und Eisen, Initialen C. E. M., aus Guarda. G: G. Könz. (Abb. 45) H 1973.1357

Fasschaber, Esche und Stahl, aus Thusis. H 1973.1191

Schreiner/Zimmermann:

Axt, 2 Breitäxte, Hohlaxt, aus Safien/Bäch und aus Sufers. H 1973.550 u. 619 u. 631 u. 642

2 Falzhobel, einer dat. 1849, Initialen H. L., aus St. Antönien. H 1973.980–981

Simshobel, Kanthobel und Grundhobel, aus Safien/Bäch und Haldenstein. H 1973.646–647 u. 1358

Handbohrer, aus Safien/Bäch. H 1973.621

Holzzwinge, aus Untervaz. H 1973.1202

2 Strichmasse, Tanne und Lärche, aus Safien/Bäch. H 1973.640 u. 649

Schleifstein mit Fussantrieb, Gestell aus Tanne, aus St. Antönien/Ronegga. (Abb. 46) H 1973.1466

16 Schreinerlehren und 1 Holzgriff, aus Sufers und St. Antönien. H 1973.799 u. 990

Schuhmacher:

Schustereisen, aus Safien/Bäch. H 1973.643

Lederschneider für Schuhsohlen, Eisen, aus Vals. H 1973.1472

Töpfer:

Strichmass und Malkamm, Tanne und Stahlspitze, aus St. Antönien, Werkstatt Lötscher. (Abb. 47 u. 48) H 1973.985 u. 993

2 Drillbroher, aus Safien/Bäch und St. Antönien. (Abb. 49) H 1973.626 u. 992

Waldwirtschaft:

Waldsäge und 2 Bocksägen, aus Safien/Bäch. H 1973.609 u. 617–618

Spaltaxt und -hammer, aus Poschiavo/Pedecosta und Sufers. H 1973.556 u. 1445

2 Guntel, aus Safien/Bäch. H 1973.636–637

Schäleisen, aus Sufers. H 1973.551

2 Flösshaken, aus Zizers und Vals. H 1973.473 u. 1473

Verkehrsmittel samt Zubehör und Sport

Prunkschlitten, geschnitzte Löwenfigur, Anfang 18.Jh., aus Graubünden. (Abb. 51) H 1973.21

Personenschlitten, 2 geschnitzte Löwenköpfe, 19. Jh., aus Klosters. (Abb. 52) H 1973.49

Kinderschlitten, Esche und Ahorn, aus Thusis. G: R. Lemm. H 1973.545

Schlittenbremse, Eisen, aus der Herrschaft. H 1973.1365

Landauer, 19./20.Jh., aus Guarda. H 1973.1475

2 Steigeisen, aus Guarda. G: G. Könz. H 1973.1222–1223

1 Paar Ski, Esche, Teil eines Schuhes als Bindung, hergestellt in Safien/Bäch. H 1973.607

1 Paar Ski, Esche, Marke Fritsch Zürich, 1930/40, aus Schiers. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1973.1405

Sakrale Gegenstände

Kirchenglocke, Inschrift «1772 6. 7BER L'OUA HO SDRUT 3 CHESAS 2 MULINS TUOTTAS PUNTS & FAT ORIBELS DANS OASTANS O DIEU DA DISGRATIAS (am 6. September 1772 hat das Wasser drei Häuser, 2 Mühlen und alle Brücken zerstört und schreckliche Verwüstungsschäden angerichtet. Gott behüte uns vom Unglück) HAT MICH RAGETH MATHIS GEGOSSEN CANON UND GLOCKENGIESSER BURGER IN CHUR 1781», aus La Punt Chamues-ch/evangelische Kirche. Vgl. Kdm. GR III, 350, Nr. 1. H 1973.1481

Fronleichnamaltar-Bespannung, Leimfarbe auf Leinwand: Der gute Hirte, Hl. Laurenzius, IHS und Gottvater; 19.Jh., aus Untervaz. (Abb. 50) H 1973.814–817

Teppich zu Fronleichnamaltar, Wollstickerei, aus Untervaz. H 1973.818

Neugotisches Mobiliar aus der englischen Kirche Holy Trinity in Pontresina, erbaut 1882 von R. P. Pullan London, abgebrochen 1974. G: Gemeinde Pontresina.

Kanzel mit Treppe und Lesepult, Arve, Lärche und Messing, dat. 1884. Inschrift: «In Dei Gloria». H 1973.1902–1903

2 Ständerpulte, Arve und Lärche. H 1973.1896 u. 1898

Rundtisch mit vierteiligem Fuss, Arve. H 1973.1899

2 Betschemel, Arve und Leder. H 1973.1897 u. 1905

Taufbecken auf Säulenbündel, Arve und Lärche. H 1973.1901

Altartisch, gestiftet 1882 von J. Ayre, Arve und Tanne. H 1974.550

Antependium, Seide und Damast mit Applikationen, Marke W. Baker London. H 1973.1890

Chortüre, Arve und Lärche. H 1973.1906

Fries mit vegetabilem Dekor in durchbrochenem Reliefschnitt, Arve. H 1973.1906

2 Gedenktafeln an R. G. Wilson und C. Stone, Messing, dat. 1900 und 1908. H 1973.1892 u. 1895

3 Wandtafeln betr. Stiftungen von M. und B. Bancroft und von einem ungenannten Kirchenbesucher, Messing, dat. 1882 und 1895. H 1973.1891 u. 1893–1894

3 Chorfenster: Maria, Kruzifixus, Hl. Johannes; Inschrift «To the Glory of God and in Memory of a beloved Mother by Marie Effie Bancroft A(nno) D(omini)

1882», hergestellt von Meyer & Comp. München-London und eingesetzt von Holenstein Zürich. (Abb. 53) H 1974.495–497

2 Kirchenfenster, Drei- und Vierpass. H 1974.493–494

Kirchturmkreuz, Eisen. H 1974.487

Kapitell, Tanne und Gips. H 1974.485

2 Bodenplatten, Zementmosaik, Marke Villoray Boch Mattlach. H 1974.486

Grabkreuz, Eisen, barock, geändert im 20.Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1973.1136

3 Grabkreuze, Eisen, 19./20.Jh., aus dem Oberhalbstein und aus Schleuis. H 1973.1133–1135

Kasel, Stola, Manipel, Gilet und Textilfragmente, Seide und Wolle, 17./18.Jh., Grabfund aus Lumbrein/Kirche St. Martin, Ausgrabung AD 1969. H 1973.5014–5019

Instrumente und Uhren

Quecksilberbarometer, hergestellt von Johann Peter Gartmann in Jenaz, 19.Jh.. H 1973.1162

Standuhr, hergestellt von Johann Peter Gartmann in Jenaz, 19.Jh.. H 1973.1161

4 Schwarzwälder Wanduhren, aus St. Antönien. H 1973.971–973 u. 986

Möbel, Bauteile

Möbel

Korntrog, Tanne, Initialen H.C. und Hauszeichen, bemalter und geritzter Rosettendekor, dat. 1613, aus St. Antönien-Ascharina/Ronegga. H 1973.1207

Korntrog, Tanne, Initialen G(iovanni) D(omenico) M(engotti), dat. 1695, aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1409

Korntrog, Tanne, Geritzter Rautendekor, aus Safien/Bäch. H 1973.706

Korntrog mit Mittelspange, Tanne, aus Vrin. H 1973.15

Dachkastentrog mit 2 Schiebetürchen, Tanne, aus Küblis. H 1973.1129

Kastentruhe, Arve, 2 Frontfelder, Ritzdekor, geschweiftes Sockelbrett, dat. 1641, aus Schanf. H 1973.40

Kastentruhe, Tanne, 3 Frontfelder, geschweiftes Sockelbrett, 18. Jh., aus Sent. H 1973.1211

Stubenbuffet mit Schreibklappe, Front durch Profilstäbe in Felder gegliedert, Nussbaum und Arve, aus St. Moritz. H 1973.582

Stubenbuffet, Nussbaum, reiche Reliefschnitzerei, Allianzwappen von Marchion-von Rosenroll, dat. 1690, aus Valendas/unteres Marchion-Haus. G: Erbengemeinschaft von Marchion. (Abb. 54) H 1973.1105

Stubenbuffet mit eingebauter Vitrine, Nussbaum, Ahorn, Arve, Front durch Profilstäbe in Felder gegliedert, geschnitzter und intarsierter Dekor, Initialen J.T.J. und V.G., dat. 1781, aus Filisur. H 1973.1469

Stubenbuffet, Tanne, Nussbaum und Ahorn, dreiteiliger Aufbau, im Mittelteil Klappdekkel mit intarsiertem Medaillon, Inschrift «D(onna) M(astralessa) Nesa N. Misoch Nata Po» und Wappen, dat. 1856, aus Sent. H 1973.45

Stubenbuffet, Tanne, dreiteiliger Aufbau, im Mittelfeld rundbogige Nische, im Oberteil sternförmiger Leistendekor, 17./18.Jh., aus Breil/Brigels. H 1973.1210

Kredenz mit Aufsatz, Nussbaum, Front durch aufgesetzte Profilstäbe in 4 Felder gegliedert, 18./19.Jh., aus Soazza. H 1973.38

Schrank, Arve, zweitürig, im Mittelteil 13 kleine Schubladen und Tablare, Initialen C.D.M.C.D., dat. 1732, aus Sufers. H 1973.793

Küchenkasten, Tanne, aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1408

Hängekästchen, Arve, Front durch Profilleisten gegliedert, aus Sufers. H 1973.548

Schrägpfostentisch mit eingelegter Schiefertafel, Arve und Ahorn, intarsierter Dekor, Inschriften «Benedicht Marchion und Fr. Barbara El Marchion Ein geborne von Cassut», «Mensch bedenck Trinck und is/Got nicht vergis», Wappen von Marchion und Casutt, dat. 1651, aus Valendas/unteres Marchion-Haus. G: Erbengemeinschaft von Marchion. H 1973.1106

Schrägpfostentisch, Tanne und Arve, aus dem Unterengadin. H 1973.39

Tisch, Tanne, aus Sufers. H 1973.547

Rundtisch mit wurzelartigem Fuss und vegetabilem Dekor, Jugendstil, Meisterstück von Otto Pinggera (1877–1958) Kunstschlosser in Chur, aus Zizers. H 1973.1026

Stabelle, Nussbaum, geschweifte Rücklehne, aus Sufers. H 1973.791

4 Stühle, Nussbaum, Polstersitz, 1. Hälfte 19. Jh., aus Sufers. H 1973.792 u. 796–797 u. 1819

Stuhl, Nussbaum, Polstersitz, 1. Hälfte 19. Jh., aus Poschiavo/Somaino. H 1973.1435

Ofenbank, geschnitzt und bunt bemalt, dat. 1817, aus Scuol. H 1973.1369

Kanapee, Tanne, 1. Hälfte 19. Jh., aus Sufers. H 1973.790

Bettstatt mit reichem Renaissance-Dekor in Reliefschnitt, 16. Jh., aus Mesocco. H 1973.798

2 Füllungsbretter mit Renaissance-Dekor in Reliefschnitt, Nussbaum, aus Mesocco. H 1973.794–795

Doppelbett, Tanne und Lärche, und Strohsack, 19. Jh., aus Poschiavo/Pedecosta. H 1973.1452–1453

Wiege, Nussbaum, Ahorn, Tanne, barocker Intarsiendekor, Initialen FA./V.S. und I. P., Wappen von Salis und von Planta, 17.Jh., aus Graubünden (Abb. 55) H 1973.20

Wiege, Schmiedeisen, Initialen S.P.D., Anfang 19.Jh., aus Vicosoprano. (Abb. 56) H 1973.1137

Wiege, Nussbaum und Tanne, geschweifte Stirnseiten, aus Leggia. H 1973.1130

Eisenkassette, 18.Jh., aus Tschappina. H 1973,1097

Möbelbeschläge und Vorhangapliken, Messing, aus Sent. G: B. Piguet, Zürich. H 1973.1257–1266

Bauteile

Mörtelverputz mit Ritzzeichnung von Burgen und zahlreichen Wappen, aus Seewis/Burg Fracstein: 2 Originale aus einem Fenstergewande, 13./14. Jh., und 5 Abgüsse RM 1973.

Vgl. E. Poeschel, Das Burgenbuch von Graubünden, Zürich 1929, S. 266–268. (Abb. 57) H 1973.587–589 u. 608 u. 622 u. 1277 u. 1471

Kachelofen, hellblau, 1. Hälfte 19. Jh., aus Malans. H 1973.1160

Kachelofen, auf hellem Grund bunte Malerei, Phantasielandschaften, eine Kachel mit Darstellung von St. Antönien/Ronegga und Initialen H(ans) L(ötscher) M(aria) L(ötscher), dat. 1809, aus St. Antönien, Hafnerei Lötscher. (Abb. 59) H 1973.1027

Kachelofen, blau-grüne Schablonenmalerei, Initialen des Herstellers C(hristian) L(ötscher) in St. Antönien, Mitte 19. Jh., aus Jenaz. H 1973.44

2 Ofenkacheln, Schablonenmalerei, Mitte 19. Jh., aus St. Antönien, Hafnerei Lötscher. H 1973.937–938

Ofenkachel, beige mit braunen Spritzern, 2. Hälfte 19. Jh., wohl aus der Hafnerei Lötscher in St. Antönien, aus Schiers. G: T. Disch. H 1973.1366

Specksteinofen, Initialen B. C., dat. 1864, aus Trin. G: Gemeinde Trin. H 1973.48

Kachelofen mit Neurenaissancedekor, braun, um 1870, aus Chur/Villa Kiew. H 1973.10

Kanten- und Füllkacheln eines Ofens, weiss und grün, Hafner Maniel in Egg, 19./20. Jh., aus Malans. H 1973.1159

Cheminéegesimse, Speckstein, barocker Reliefdekor, Taube und Menschenkopf, 18./19. Jh., aus Soglio. (Abb. 60) H 1973.1470

3 Wasserleitungsröhren mit Stempel «St. Antonien», Ton, aus St. Antönien, Töpferei Lötscher. H 1973,977–978 u. 1019

2 Dachziegel, aus Malans. G: R. Olgiati, Flims. H 1973.23–24

Geländersprosse mit neubarockem Dekor, Gusseisen, 2. Hälfte 19. Jh., aus Mesocco. H 1973.26

Doppeltor mit Stossriegel, Lärche, aus Poschiavo/Tagliadi. H 1973.1407

Waffen

Perkussionsgewehr, abgeänderte Infanteriewaffe von 1818, aus Chur. H 1973.1094

Perkussionsgewehr, einläufige Schrotflinte, 19. Jh., aus Chur. H 1973.1096

Stutzer, Perkussionsschloss, Bündner Ordonnanzwaffe für Scharfschützen und Jäger, Marke Oberndorf, Mitte 19. Jh., aus Chur. H 1973.1095

Infanteriegewehr, System Vetterli, Waffenfabrik Bern, 2. Hälfte 19. Jh., aus Chur. H 1973.1093

2 Pulverhörnchen, Horn, 19. Jh., aus dem Calancatal. H 1973.1270–1271

2 Pulverflaschen, Leder, Messing und Kupfer, eine mit getriebenem Dekor, 19. Jh., aus dem Calancatal und aus dem Misox. H 1973.1268–1269

Patronentasche, Leder, Marke J. Jngold, Zofingen, Mitte 19. Jh., aus dem Misox. H 1973.1267

Schreckschusspistole in Form eines Schlüssels, Eisen, Initialen B. M. F., aus Tschappina. (Abb. 58) H 1973.1100

Textilien, Kostüme samt Zubehör und Schmuck

Textilien

Tischdecke, Wolle, Kloster- und Kettenstich, auf Mittelmedaillon Allianzwappen Planta/Schmid von Grüneck, Initialen C(onrad) P(lanta) v(on) W(ildenberg) M(artha) S(chmid) v(on) G(rüneck), dat. 1644, aus Valendas. G: Erbengemeinschaft von Marchion. (Abb. 61) H 1973.1107

Taufdecke mit Seidenspitzen, gewebt, 19. Jh., aus La Punt. G: A. Pirani, Chur. (Abb. 62) H 1973.8

6 Mustertücher, Kreuzstich auf Stramin und Wolle, Initialen C.B.J., F.S., Inschriften «Maria Elisabeth Brosi», «Jakobea Christ» und «Anna Lidia Brosi», dat. 1835, 1839, 1865, aus Chur. G: F. Theus. H 1393–1398

Leinensack, aufgemalte Initialen I.R.M., Hauszeichen, dat. 1799, aus Schleuis. (Abb. 42) H 1973.9

Kostüme samt Zubehör und Schmuck

2 Schultertücher, Wollmousseline und Seide, bunt bedruckt, 19. Jh., aus Chur. G: F. Theus. H 1973.1390–1391

Schleier, Baumwolltüll bestickt, Anfang 19. Jh., aus Chur. G: F. Theus. H 1973.1392

Damentasche, Gobelinstickerei, Silberverschluss, 20. Jh., aus Chur. G: V. Haemmerli, H 1973.1163

Tragtasche, Leder, Stoff und Fell, 20. Jh., aus Safien/Bäch. H 1973.628

Schuh, Eiche, aus dem Schanfigg. H 1973.11

1 Paar Kinderschuhe, Leder, 19. Jh., aus St. Antönien. H 1973.979

1 Paar und 6 einzelne Kinderschuhe, Leder, aus Maienfeld/Ruine Brandis. H 1973.31–36

Schuhfragment, 18./19. Jh., Grabfund aus Castasegna/Evangelische Kirche, Ausgrabung AD 1972. H 1973.500

Fingerring, Gold, Brillanten und Diamantrose in Silber gefasst, Anfang 19. Jh., aus Chur. H 1973.1913

Malerei, Zeichnungen, Schnittbilder, Graphik und Photographien

Volkskunst

Taufgedenkblatt von Martha Aebli und Anna Däscher für Anna Nett, kol. Lithographie, dat. 29. Juli 1858, aus St. Antönien. H 1973.1005

Taufgedenkblatt von Martha Aebli und Anna Däscher für Christina Nett, Luzein, Lithographie und geprägte Spitzen, dat. 14. Oktober 1860, aus St. Antönien. H 1973.995

2 Taufgedenkblätter von F. Montigel und Lidia Rieder für Paul Friedrich Manzanell, Photo und geprägte Spitzen, dat. 22. Februar 1880 in Chur. G: E. Manzanell, Urdorf. H 1973.1477–1478

Gedenkblatt zur Konfirmation von Anton Meuli, Lithographie, dat. 6. April 1855, aus Sufers. H 1973.536

Gedenkblatt zur Konfirmation von Georg Lötscher, Buchdruck, dat. Weihnachten 1868, aus St. Antönien. H 1973.996

Gedenkblatt zur Konfirmation von Hans Lötscher, Buchdruck, dat. 19. April 1867, aus St. Antönien. H 1973.999

Gedenkblatt zur Konfirmation von Valentin Nett von Luzein, Buchdruck, dat. 15. April 1870, aus St. Antönien. H 1973.1006

Gedenkblatt zur Konfirmation von Peter Lötscher, Lithographie, dat. 26. März 1875, aus St. Antönien. H 1973.997

Gedenkblatt zur Vermählung von Johannes Minsch und Maria Allemann, Lithographie, dat. 17. September 1856 in Felsberg, aus Tschappina. H 1973.1112

Gedenkblatt zur Vermählung, Holzschnitt der Kirche von Safien/Tal, dat. Oktober 1942, aus Safien/Bäch. H 1973.770

Gedenkblatt zur Vermählung von Barbara Putscher und Johann Meuli, Buchdruck umrahmt von geprägtem Papierblumenkranz, dat. 1876, aus Sufers. H 1973.535

Totenandenken von Andreas Jecklin, herzförmiges Schnittbild, aus Sufers. H 1973.538

Totenandenken für Mattle Meuli, von Luzius und Regula Dettly, Lithographie von Jäger, mit Haarlocken, dat. 14. Januar 1844, aus Sufers. H 1973.539

Totenandenken für Anna Barbara Meuli, von Luzius Dettly, Lithographie, dat. 15. Februar 1855, aus Sufers. H 1973.540

3 Totenandenken, Photos, aus Safien/Bäch. H 1973.651–653

Sinnspruch für Christina und Maria Schalebe, Handschrift, buntfarbig, dat. 10. März 1853, aus St. Antönien. H 1973.994

Schulzeugnis für Johann Lötscher von Ch. Buol und Th. Hartmann, kol. Federzeichnung, dat. 28. März 1858, aus St. Antönien. (Abb. 63) H 1973.998

Kinderbildnis, kol. Lithographie, Verlag May Frankfurt, aus Sufers. H 1973.534

Haus- und Schutzbrief mit elf Bildern von Heiligen und Symbolen, Inschrift «Contra Maleficiam, contra Ignem Pestem et Tempestatem», Kupferstich, aus Trun/Zignau. G: T. Deflorin. H 1973.1917

Bildnisse und Glasmalerei

Figurenscheibe, Glasgemälde für Anthoni Moraschg und Anna de Rodig, dat. 1617, aus Chur. G: H. Grieshaber. (Abb. 64) H 1973.788

Otto Barblan (1860–1943), Foto Boissonas, Genève, H 1973.783

Gian Marchet Colani (1778–1837), ältere Foto eines Gemäldes, aus Celerina. H 1973.41

Luise Jecklin aus Schiers und Unbekannter, Miniaturporträts. Öl auf Karton, 1. Hälfte 19. Jh.,. H 1973.1915–1916

Dyonisius von Rost (1716–1793) Fürstbischof von Chur 1777–1793. Öl auf Leinwand von Joseph Anton Fuetscher, dat. 1778. G: Museum Allerheiligen, Schaffhausen. (Abb. 65) H 1973.1216

5. Seminarklasse Chur 1903/4 und 1905/6, 2 Fotos von Lienard und Salzborn, Chur. G: Kantonsbibliothek Graubünden, Chur. H 1973.1168–1169

Geschichtliche Bilder

Dienstzeugnis für Johannes Bircher, Soldat im holländischen Bündnerregiment von Planta. Buchdruck und Handschrift, dat. 15. Juli 1752 in Maastricht, aus Tschappina. H 1973.1113

Plakat des Eidgenössischen Schützenfestes in Chur 1842, Buchdruck, französischer Text. H 1973.1119

Münzeinlösung in Graubünden, vorgedrucktes Blatt mit Münzsorten, dat. 1852, aus Schanf. G: L. Albin, La Punt. H 1973.585

3 Gedenkblätter an die Grenzbesetzung 1914–1918. Kol. Lithographie und Vierfarbendruck, aus Sufers. G: V. Gilli und B. Luzi. H 1973.559–560 u. 820

Album mit 22 Postkarten, militärische Sujets 1910–1918, aus Safien/Bäch. H 1973.771

Wallfahrt der Bündner nach der Calvenschlacht 1499, gedruckte Ansichtskarte 1925 nach Originalbild in Klosterkirche Disentis. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1973.1181

Schädel von Jörg Jenatsch, Kupferstich von Toni Nigg, Chur, 1959. G: T. Nigg. H 1973.1376

Genre- und Trachtenbilder

Trachtenpaar aus Graubünden, im Hintergrund Schloss Reichenau. Kol. Aquatinta, gest. Sperliso, Neuchâtel. 19. Jh.. H 1973.789

Trachtenbild: Bern, Waadt, Graubünden, Wallis, Kol. Lithographie. 19. Jh.. H 1973.1374

Misoxerinnen. Gedruckte Ansichtskarte um 1900. H 1973.767

Hausbäckerei. Gedruckte Ansichtskarte, Foto Meng, Herisau. Aus Safien/Bäch. H 1973.768

Firmenschild für eine Bündner Apotheke. Werbekarte von Otto Pinggera Bau- und Kunstschlosser in Chur (1877–1958). H 1973.769

Schaf- und Viehherde im Bündner Oberland. 4 gedruckte Ansichtskarten, Foto M. Maggi, Ilanz, H 1973.751 u. 753–754 u. 774

2 Jagdszenen. Kol. Öldruck, 19./20. Jh.. Aus Sufers. H 1973.541–542

2 Albums mit 61 Glückwunschkarten und 82 Kitschkarten. Anfang 20. Jh.. Aus Safien/Bäch. H 1973.777–778

Topographische Ansichten und Karten

Albulatal und -pass, Albulabahnlinie. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.733

Alvaschein/Kirche Mistail. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.717

Andeer. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.716

Arosa. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.1158

Aversertal. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.715

Bergün/Albulapass. Stahlstich von C. Huber (1825–1882). H 1973.1

Bergün/Dorf und Bergünerstein. 2 kol. Kupfertiefdrucke von J. M. Steiger, Ende 19. Jh.. H 1973.1179–1180

Bergün/Stuls und Albulabahnlinie. 4 gedr. Ansichtskarten. H 1973.718 u. 736 u. 738–739

Celerina/Alp Laret. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.764

Chur. Kupferstich von J. J. Aschmann (1747–1809). H 1973.1274

Chur/Kornplatz. Lithographie. Lith. Scheiffele, Chur 1845. (Abb. 66) H 1973.1276

Chur/Kornplatz. Lithographie. Lith. Ch. Henschel, Chur, Mitte 19. Jh.. H 1973.1275

Chur/23 Gesamt- und Detailansichten. Photos um 1900. H 1973.25 u. 590–603 u. 806–813

Chur/24 Gesamt- und Detailansichten. Gedr. Ansichtskarten. H 1973.654–675 u. 773 u. 776

Chur. Kupferstich, Neudruck von T. Nigg, Chur 1967, nach Originalplatte von M. Merian 1642. G: T. Nigg. H 1973.1375

Chur/Rätisches Museum. Tuschzeichnung von A. Brenk, Chur 1973. G: A. Brenk. H 1973.1120

Churwalden/Pfrundhaus. Bleistiftzeichnung von J. G. Am Stein (1819–1892). H 1973.782

Davos/Laret. Bleistiftzeichnung 1868. H 1973.786

Davos/Schwarzsee. Kol. Xylographie von J. Weber 1889. H 1973.1177

Davos/In den Zügen. Kol. Xylographie von G. Roux, 2. Hälfte 19. Jh.. H 1973.1176

Davos. 4 gedr. Ansichtskarten. H 1973.729–732

Domat/Ems. 2 gedr. Ansichtskarten. H 1973.727–728

Fideris/Bad. Kol. Lithographie, Werbeprospekt, 19. Jh.. H 1973.781

Filisur. Kol. Kupfertiefdruck von J. M. Steiger 1886. H 1973.1178

Fläsch/Dorf und St. Luziensteig. 2 gedr. Ansichtskarten. H 1973.687 u. 1140

Flims/Waldhaus. 2 Xylographien, 19. Jh.. H 1973.779–780

Fürstenau. 3 gedr. Ansichtskarten. H 1973.747–749

Haldenstein. Kupferstich von J. B. Bullinger (1713–1793). G: K. J. Fetz, Chur. H 1973.1116

Hinterrhein/Rheinquelle. Stahlstich von Bullura, 19. Jh.. H 1973.1371

Hinterrhein. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.740

Igis/Landquart, Dorf und Plantahof. 11 gedr. Ansichtskarten. H 1973.676–686

Ilanz. 10 gedr. Ansichtskarten. H 1973.701–705 u. 707–711

Klosters/Mezzaselva. Kol. Xylographie von M. Weber 1890. H 1973.1172

Klosters/Signal- und Silvrettahorn. Tuschlavierung von Fritz Sulzberger, 20. Jh.. G: A. Pajarola, Chur. H 1973.1118

Lugnez. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.752

Maienfeld. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.688

Mesocco/Pian San Giacomo. Kol. Lithographie, 19. Jh.. (Abb. 68) H 1973.1114

Oberengadin/Blick von Muottas Muragl. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.758

Pontresina. Kol. Xylographie von T. v. Eckenbrecher (1842–1921). H 1973.1173

Pontresina. 2 gedr. Ansichtskarten. H 1973.759–760

Poschiavo/Berninapass. Kupferstich von C. Huber (1825–1882) H 1973.784

Pratval/Schloss Rietberg. Foto. H 1973.766

Ramosch/Ruine Tschanüff. Gedr. Ansichtskarte. G: Museum Engiadina Bassa, Scuol. H 1973.1152

Rheintal/Fläsch bis Malans. Kol. Aquatinta von J. B. Isenring (1796–1860). H 1973.1030

Rodels. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.750

Roveredo. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.745

Saas. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.1157

Safien/Platz. 3 gedr. Ansichtskarten. H 1973.698–700

Samedan. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.756

Sta. Maria i. M.. 2 gedr. Ansichtskarten. H 1973.765–766

St. Moritz. Stahlstich von C. Huber (1825–1882). H 1973.2

St. Moritz/Sprungschanze. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.1141

S. Vittore/Kirche. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.775

Scuol. 4 gedr. Ansichtskarten. G: Museum Engiadina Bassa, Scuol. H 1973.1146–1147 u. 1149 u. 1151

Scuol/Kurhaus. Xylographie. G: P. Nold, Felsberg. H 1973.563

Sent. Gedr. Postkarte. G: Museum Engiadina Bassa, Scuol. H 1973.1150

Sils i. D./Dorf und Ruine Campi. 3 gedr. Ansichtskarten. H 1973.721 u. 735 u. 737

Sils i. E./Segl. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.761

Silvaplana. Kol. Xylographie, Ende 19. Jh.. H 1973.1174

Somvix/Mühle. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.755

Splügen/Dorf und Pass. 3 gedr. Ansichtskarten. H 1973.712–714

Stampa/Maloja. 3 gedr. Ansichtskarten. H 1973.697 u. 762–763

Sufers/Rheinbrücke. Stahlstich, 19. Jh.. H 1973.1372

Tarasp. Bleistiftzeichnung von E. E. Schaffner, Mitte 19. Jh.. H 1973.1117

Tarasp/Vulpera. 3 Xylographien, Ende 19. Jh.. G: P. Nold, Felsberg. H 1973.562 u. 564–565

Tarasp. 2 gedr. Ansichtskarten. H 1973.1145 u. 1148

Tenna. 5 gedr. Ansichtskarten. H 1973.692–696

Thusis/Viamala, verlorenes Loch. Aquatinta von J. J. Meyer (1787–1858). H 1973.785

Thusis/Viamala, mittlere Brücke. Kupferstich von W. H. Bartlett, London 1835. H 1973.1171

Thusis/Hohenrätien, Blick ins Domleschg. Aquarell um 1850. (Abb. 67) H 1973.1031

Thusis. 7 gedr. Ansichtskarten. H 1973.719–720 u. 722–726

Trun. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.691

Taschappina/Glas. 4 gedr. Ansichtskarten. H 1973.741–744

Valendas. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.690

Vals/Zervreila. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.746

Vaz/Obervaz, Schyn. Kol. Kupfertiefdruck. H 1973.1175

Vaz/Obervaz, Solisbrücke. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.1156

Versam/Kirche. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.689

Wiesen/Bahnlinie. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.734

Zuoz. Gedr. Ansichtskarte. H 1973.757

Topographische Karte, «Die eydtgenossenschaft oder Schwitzerlandt»... Xylographie von Sebastian Münster (1488–1552). H 1976.1373

Manuskripte, Bücher und Drucksachen

Manuskripte

3 Blätter mit religiösen Texten, eines dat. 1811, aus St. Antönien. H 1973.1002–1004

Rechnung für Christian Rupf, dat. 1823, aus St. Antönien. H 1973.1001

Brief an A. von Jenatsch, dat. 1844. H 1973.1154

Skizze für einen Ofen, mit Text, wohl von Christian Lötscher, Töpfer in St. Antönien, dat. 5. April 1850. G: Ch. Campolongo, Pany. H 1973.1115

Arbeitszeugnis für Anna Davatz, Kuranstalt Rothenbrunnen, dat. 1896. G: L. Albin, La Punt. H 1973.584

Rezept eines Kräutertrankes. G: L. Albin, La Punt. H 1973.586

Grabrede für verstorbene Mutter, aus St. Antönien. H 1973.1000

Bücher

Neuberger, T.. Erbäwliche Auszlegung der Sonntäglichen Evangelien... Kassel, 1637 Aus St. Antönien. H 1973.1007

Übung der Gottseeligkeit. Zürich, 1649. Aus St. Antönien. H 1973.1008

Seelen-Music. St. Gallen, 1716. Aus St. Antönien. H 1973.1010

Wentz, L.. Rechenkunst. Basel, 1748. Handschriftlicher Eintrag von Peter Lötscher, Veere, Holland, 1779. Aus St. Antönien. H 1973.1022

Die Psalmen Davids. Zürich, 1749. Aus St. Antönien. H 1973.1013

Geistliche Seelenmusic. St. Gallen, 1753. Aus St. Antönien. H 1973.1014

Die Psalmen Davids. Zürich, 1756. Aus St. Antönien. H 1973.1011

Das neue Testament. Zürich, 1764. Aus St. Antönien. H 1973.1017

Das neue Testament. Zürich, 1764. Aus St. Antönien. H 1973.1023

Schmidlin, J.. Singendes und spielendes Vergnügen. Zürich, 1769. Aus St. Antönien. H 1973.1012

Bachofen, J. C.. Musicalisches Halleluja... Zürich, 1779. Aus St. Antönien. H 1973.1015

Arnd, J.. Paradiesgärtlein. Reutlingen, 1819. Aus St. Antönien. H 1973.1009

Biblische Texte, handschriftlicher Eintrag von Dorothea Lötscher 1830 und 1833. Aus St. Antönien. H 1973.1016

Primavesi, G.. Der Rheinlauf von dessen verschiedenen Quellen bis zum Ausfluss. Frankfurt a. M., 1818. H 1973.1166

Kraneck, H.. Die alten Ritterburgen und Bergschlösser in Hohen Rätien. Chur, Simon Benedict, 1837. 2 Ex., einer G: H. Grieshaber, Chur. H 1973.1167 u. 1170

24 englische Gesang- und Gebetbücher und 1 deutsches Gesangbuch aus der englischen Kirche Holy Trinity in Pontresina, 19./20. Jh. G: Gemeinde Pontresina. H 1973.1484–1500 u. 1882–1889

Für's Bündnerhaus, Beilage zum Bündner Tagblatt, Zeitungsband 1915–1917, Chur. G: K. Schmid. H 1973.1165

Werner, W.. Titanen um Surlej. Bielefeld, 1931. G: Th. Spühler, Kilchberg. H 1973.1368

Drucksachen

Bündner Tagblatt, 12. Dezember 1856. G: L. Zendralli, Chur. H 1973.1143

Aktie A. G. Waldhäuser und Tenigerbad Somvix, dat. 19. April 1933. H 1973.50

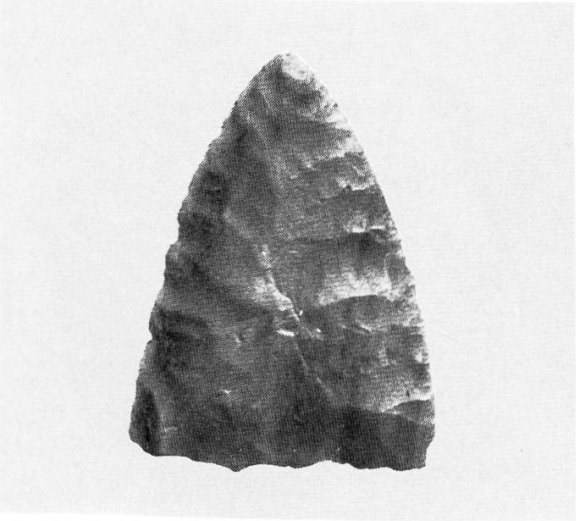
Neujahrskarte 1973 des RM mit Wappen von Buol, Stahlstich, gez. A. Brenk, gest. H. Moser. H 1973.6–7

Plakat für die Sonderausstellung 1973 «Antiken aus Ägypten, Griechenland und Italien» des Rätischen Museums, Entwurf A. Brenk, Chur 1972. H 1973.22

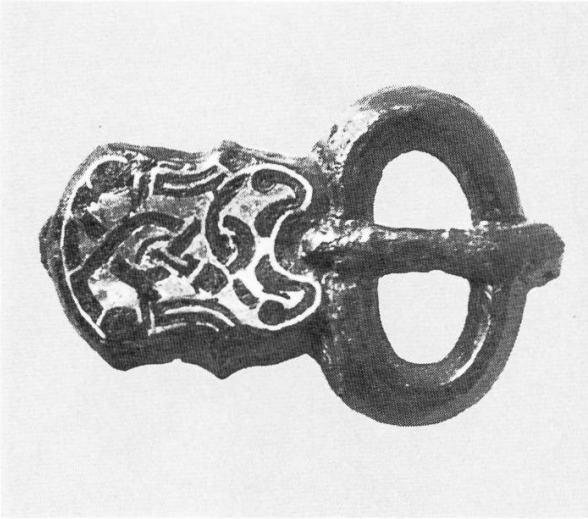
L. v. Planta

Abkürzungen

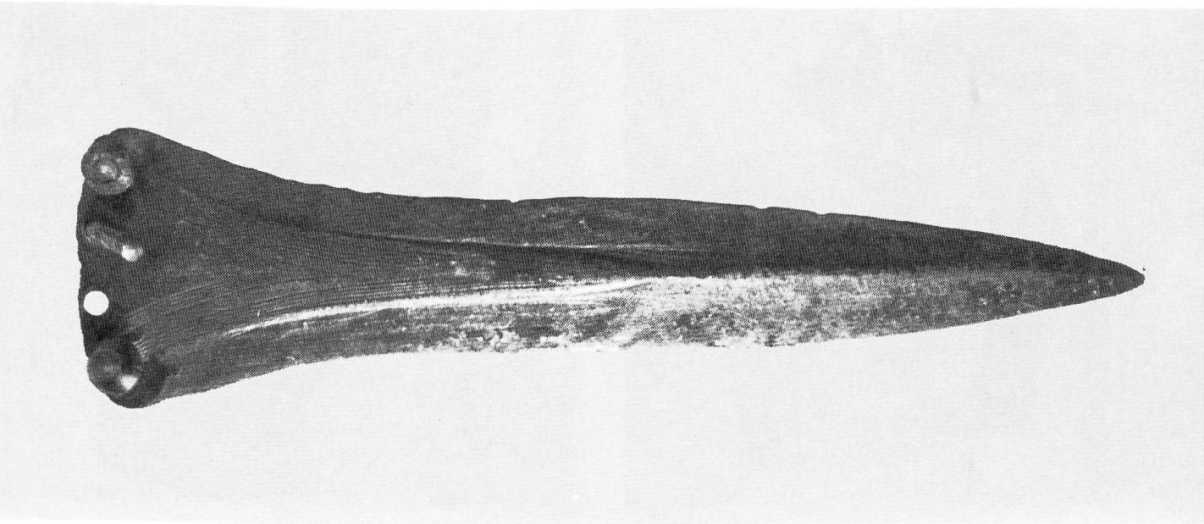
Abb.	Abbildung
AD	Archäologischer Dienst Graubünden
Ansichtskarte	Sammlung von Postkarten aus Graubünden, 19./20. Jh., aus Safien/Bäch
BM	Bündner Monatsblatt, Chur
BMC	Katalog des Britischen Museums, London
BT	Bündner Tagblatt, Chur
Cor.	L. Coraggioni, Münzgeschichte der Schweiz, Genf 1896
Craig	W. D. Craig, Coins of the World 1750–1850, 1966
D:	Depositum von
dat.	datiert
eidg. Ord.	eidgenössische Ordonnanz
FR	Freier Rätier, Chur
G:	Geschenk von
gedr.	gedruckt
gem.	gemalt von
gez.	gezeichnet von
gest.	gestochen von
Gn.	F. u. E. Gnecchi, Le monete dei Trivulzio, Milano 1887
grav.	graviert von
GRP	Grossratsprotokoll Graubünden
Hahn	E. Hahn, Jakob Stampfer, Zürich 1915
Hl.	Heiliger
JbHAGG	Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden
JbLM	Jahresbericht des Schweizerischen Landesmuseums Zürich
JbRM	Jahresbericht der Rätischen Museums Chur
JbSGU	Jahrbuch der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
Jg.	Jahrgang
Jh.	Jahrhundert
KdmGR	F. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden, 7 Bände, Basel 1937ff.
kol.	koloriert
lith.	lithographiert von
NBZ	Neue Bündner Zeitung, Chur
NZZ	Neue Zürcher Zeitung, Zürich
o. J.	ohne Jahr
RM	Rätisches Museum
sig.	signiert
TA	Tages-Anzeiger, Zürich
TG	Terra Grischuna, Basel/Chur
Tr.	C. F. Trachsel, Die Münzen und Medaillen Graubündens, Berlin 1866 und Lausanne 1895–1898
ZAK	Schweiz. Zeitschrift für Archäologie und Kunstgeschichte



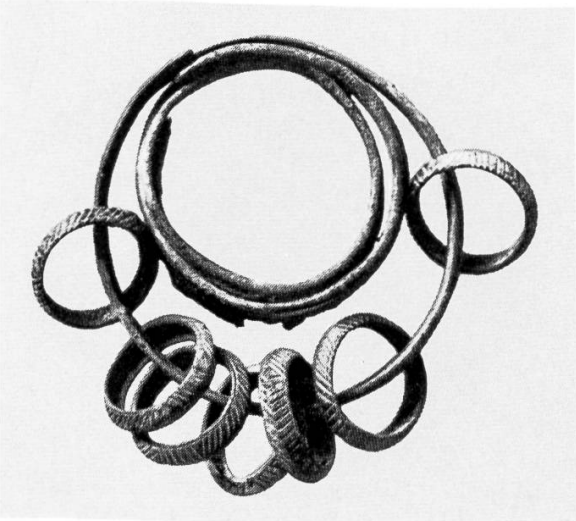
1. Jungsteinzeitliche Pfeilspitze aus Chur/Welschdörfli (S. 19)



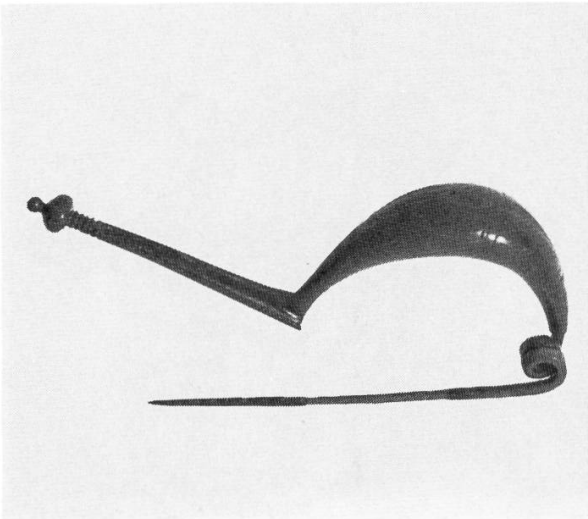
2. Frühmittelalterliche Gürtelschnalle aus Obervaz/Zorten (S. 19)



3. Bronzezeitliche Dolchklinge aus St. Moritz (S. 19)



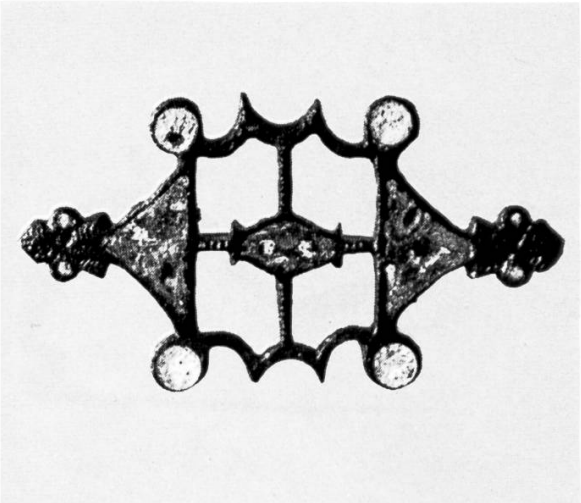
4. Eisenzeitliches Ohrgehänge aus Mesocco (S. 19)



5. Eisenzeitliche Navicellafibel aus Mesocco (S. 19)

6. Römische Bronzestatuette aus Chur/Welschdörfli (S. 19)

7. Römische Merkurstatuette aus Chur/Welschdörfli (S. 19)



8. Römische Scharnierfibel aus Chur/Welschdörfli (S. 19)

9. Römische Terra-Sigillata-Schüssel aus Chur/Welschdörfli (S. 19)

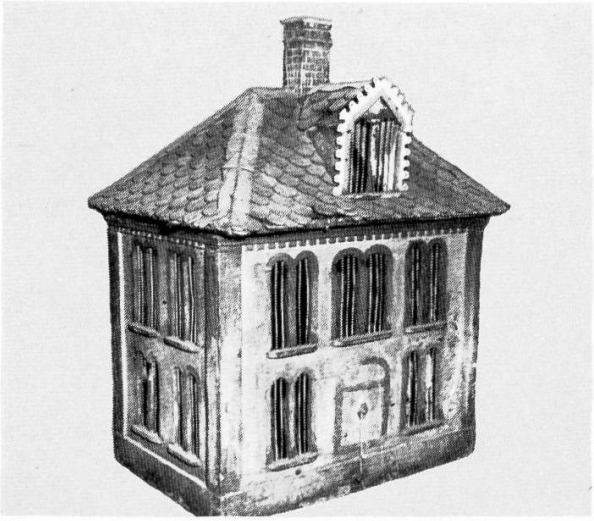
10. Kochkessel, Lavez, aus Vicosoprano (S. 21)

11. Hohlmass aus Chur, 1732 (S. 21)

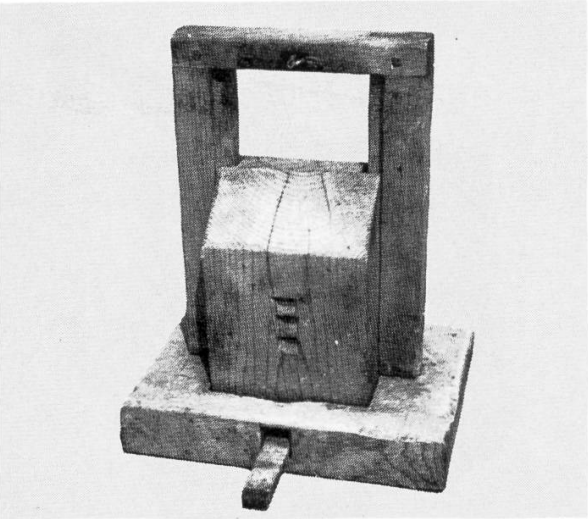
12. Mörser mit Pistill aus Tschappina (S. 21)

13. Mörser mit Pistill aus Brusio, 17. Jh. (S. 21)

14. Backmodel mit Wappen von Planta (S. 22)

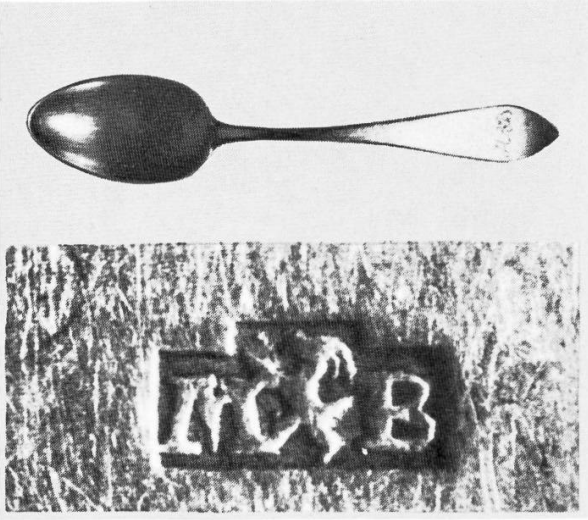


15. Vogelhaus aus Rona (S. 22)

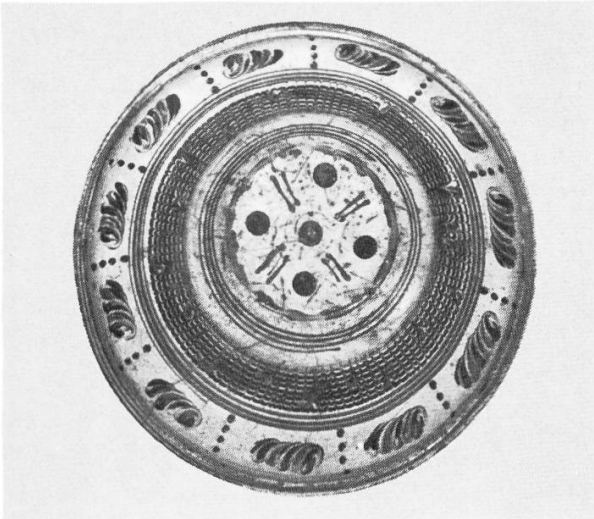


16. Mäusefalle aus Klosters (S. 22)

17. Zigarrenetui, Stroh, aus Chur, 1842 (S. 22)



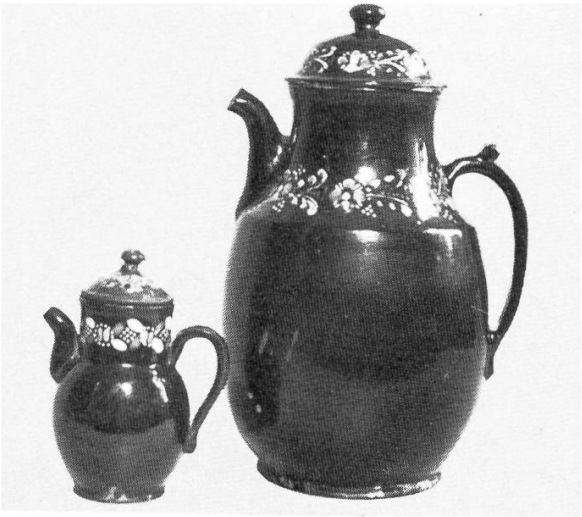
18. Silberlöffel mit Meistermarke Matthäus Bauer Chur, 2. Hälfte 18. Jh. (S. 22)



19. Schüssel der Töpferei Lötscher in St. Antönien, 19. Jh. (S. 23)

20. Malunsschüssel aus Soglio, 1833 (S. 24)

21. Malunsschüssel aus Vicosoprano/Casaccia (S. 24)



22. Kaffeekannen der Töpferei Lötscher in St. Antönien, 19. Jh. (S. 23)

23. Krüge der Töpferei Deragisch in Tavetsch/Bugnei, 19./20. Jh. (S. 23)

24. Krug der Töpferei Lötscher in St. Antönien, 19. Jh. (S. 23)

25. Ausgusstopf der Töpferei Lötscher in St. Antönien, 19. Jh. (S. 23)

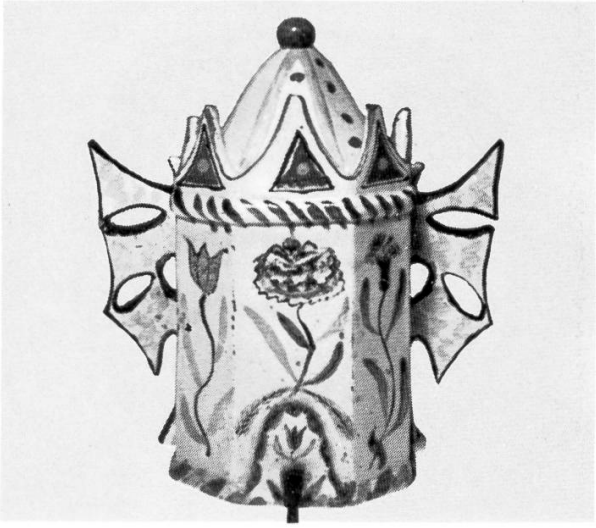
26. Rahmtopf der Töpferei Lötscher in St. Antönien, 1874 (S. 23)

27. Topf der Töpferei Lötscher in St. Antönien, 19. Jh. (S. 23)

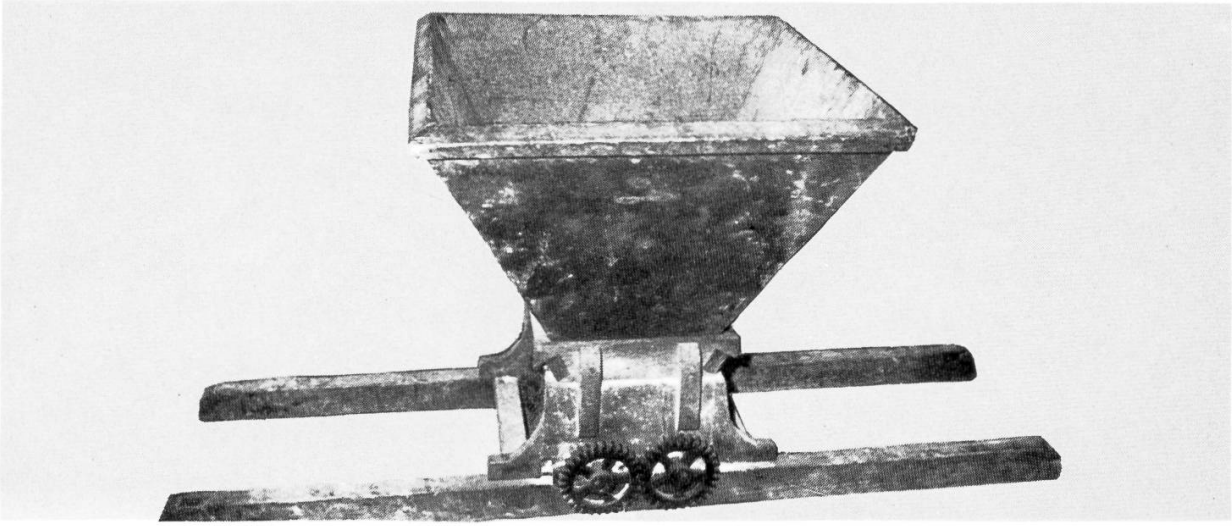
28. Topf der Töpferei Lötscher in St. Antönien, 19. Jh. (S. 23)

29. Vorratstopf der Töpferei Lötscher in St. Antönien, 19. Jh. (S. 23)

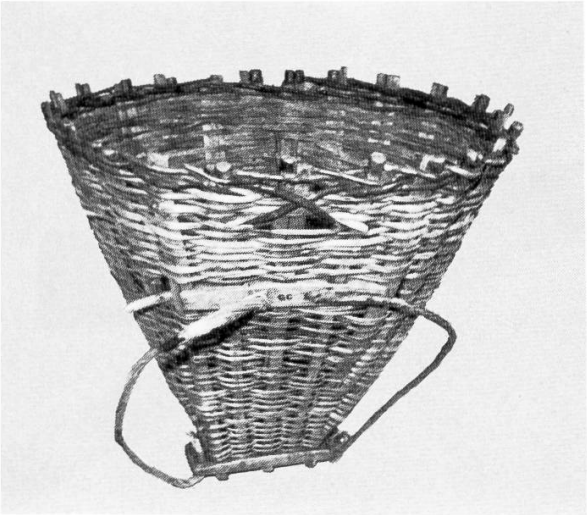
30. Suppenschüssel der Töpferei Lötscher in St. Antönien, 19. Jh. (S. 23)



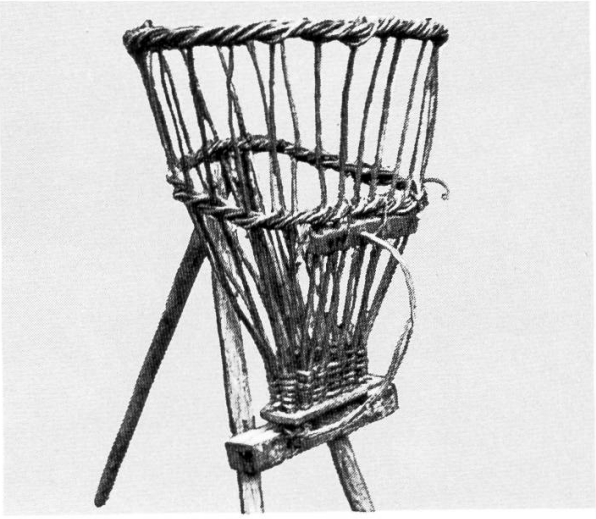
31. Giessfass der Töpferei Lötscher in St. Antönien, 19. Jh. (S. 23)



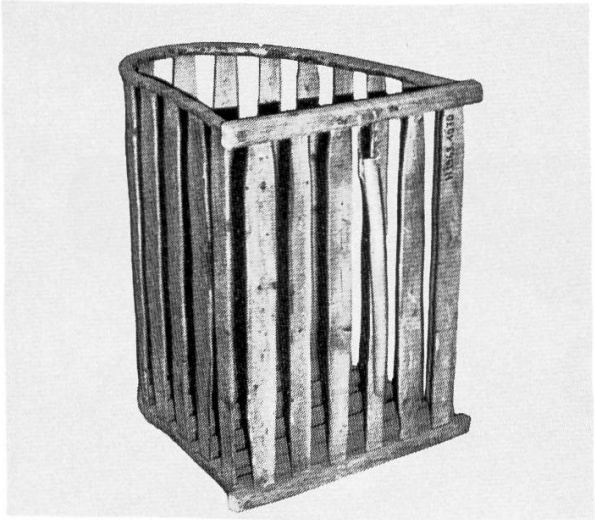
32. Traubenmühle aus Zizers (S. 25)



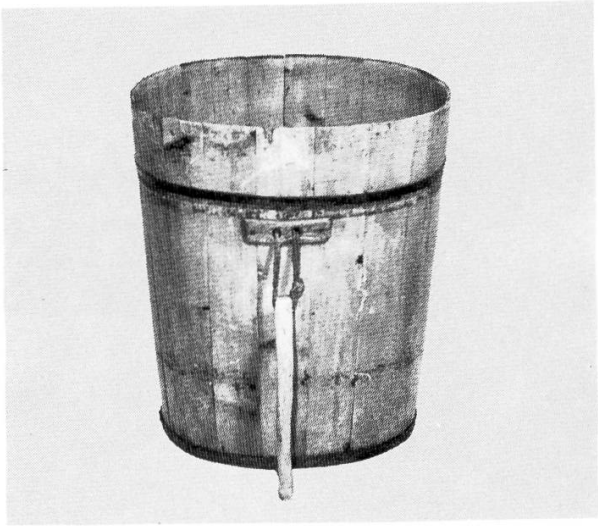
33. Rückentragkorb aus Poschiavo/Somaino (S.25)



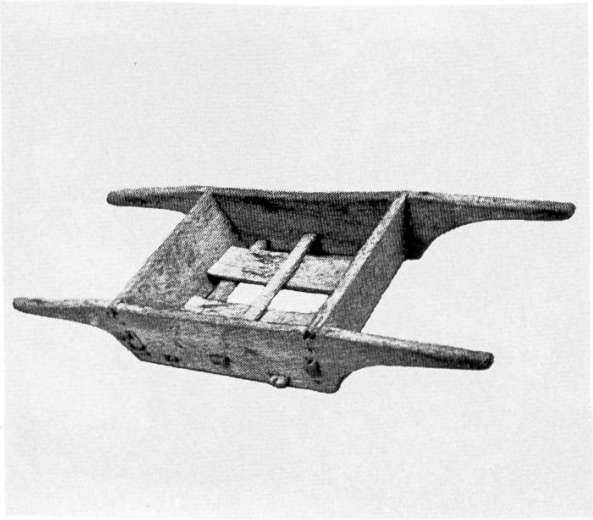
34. Rückentragkorb aus Poschiavo/Samaino (S.25)



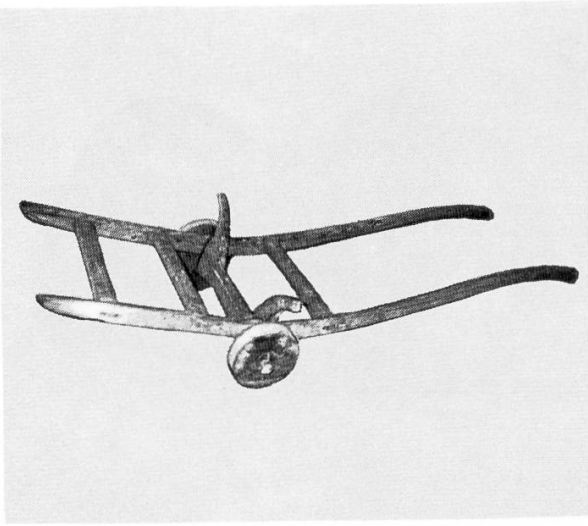
35. Heutragkorb aus Poschiavo/Somaino (S.25)



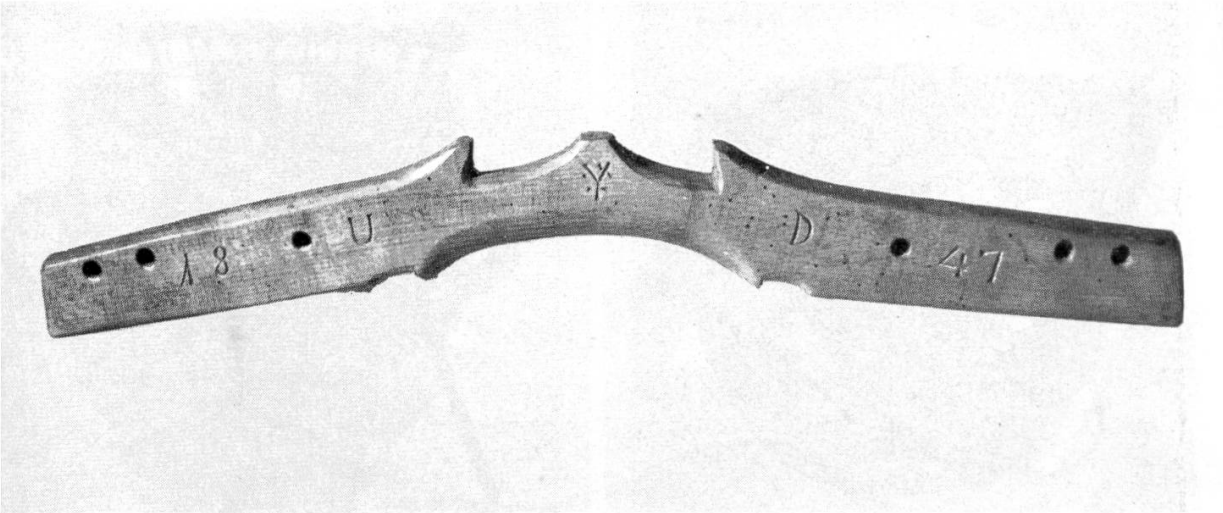
36. Zume aus Sufers (S.25)



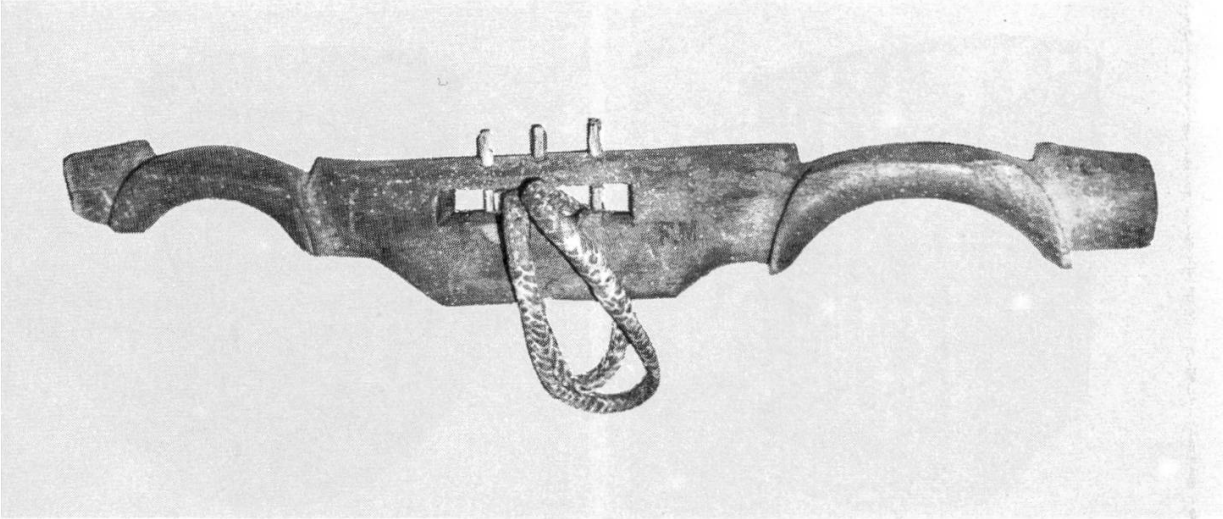
37. Mistbenne aus Safien/Bäch, 1842 (S.25)



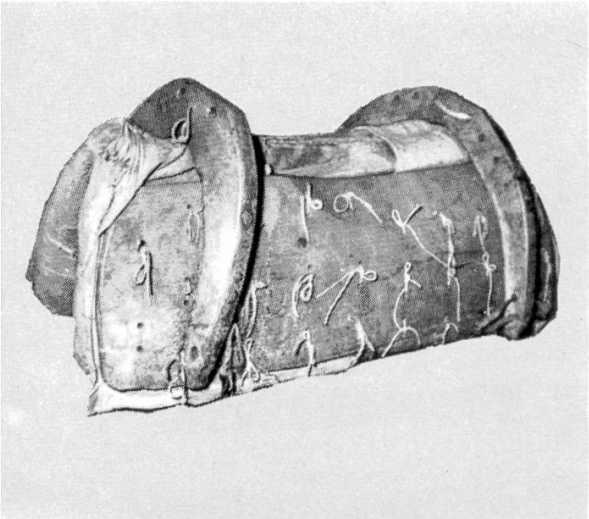
38. Handkarren aus Graubünden (S.25)



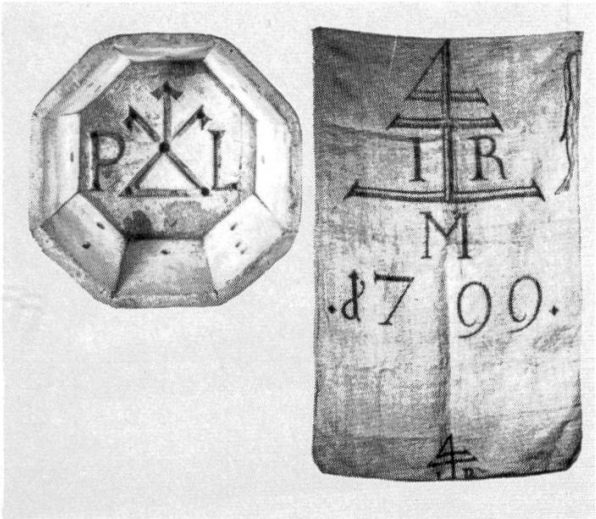
39. Nackenjoch aus Fanas, 1847 (S. 25)



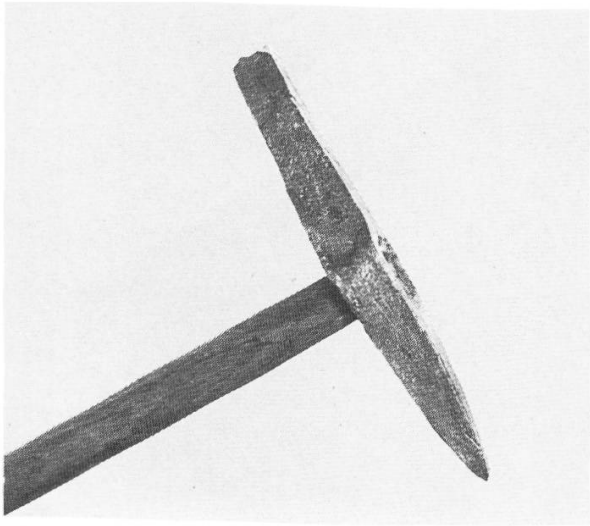
40. Doppeljoch aus Poschiavo/Somaino (S. 26)



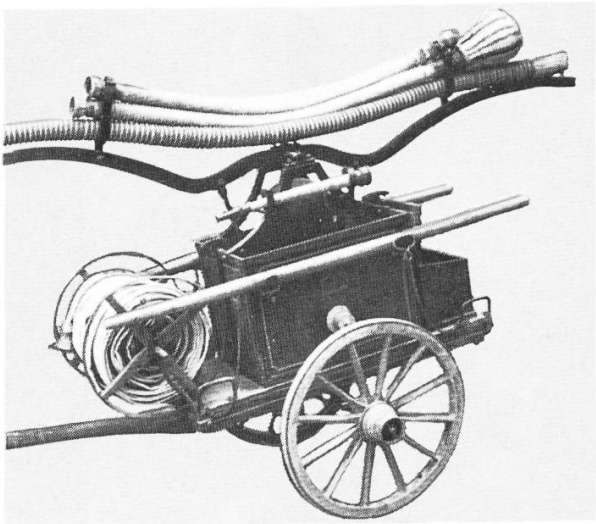
41. Bastsattel aus Graubünden (S. 26)



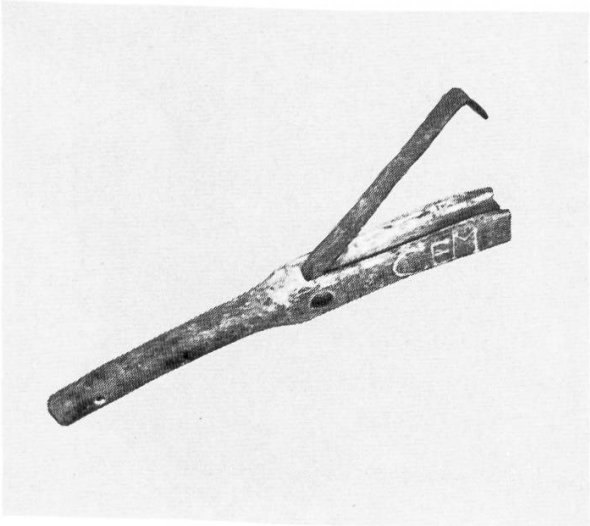
42. Hauszeichen auf Zigerkübel aus St. Antönien (S. 26) und auf Leinensack aus Schleuis (S. 32)



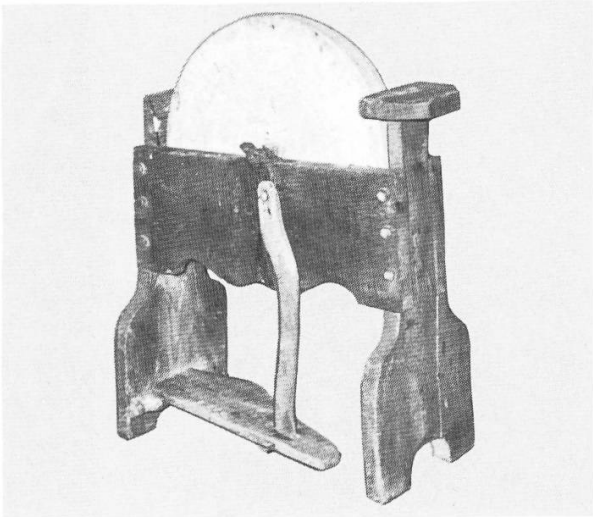
43. Bergbauhammer aus Scuol/S-charl (S. 26)



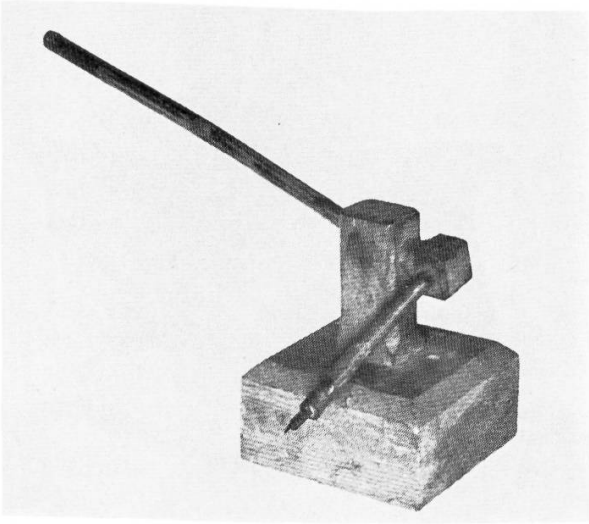
44. Feuerwehrspritze aus Luzein/Pany, 19./20. Jh. (S. 27)



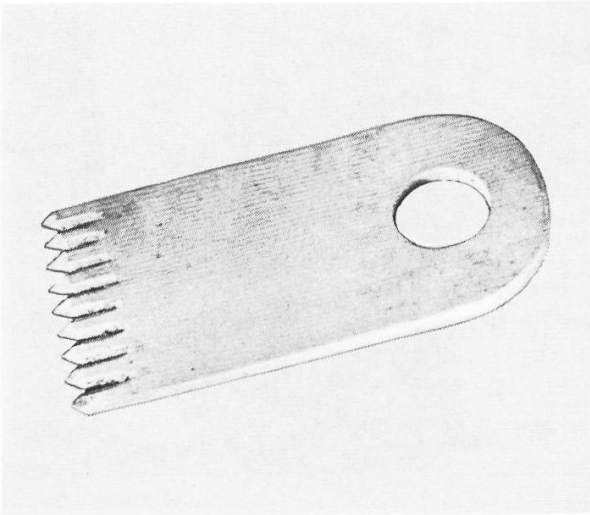
45. Reifenspanner aus Guarda (S. 27)



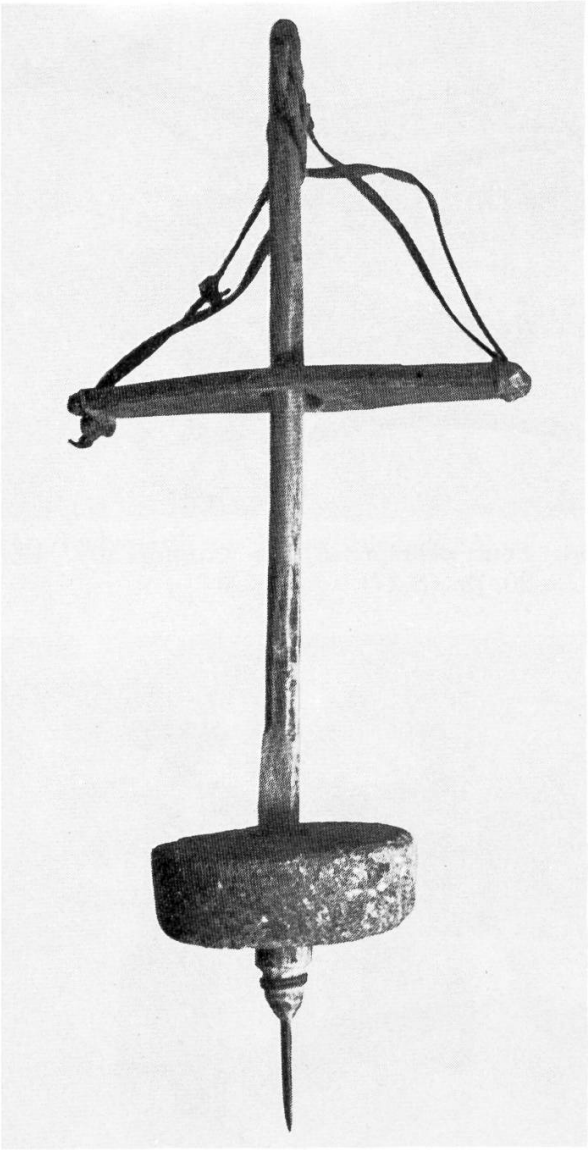
46. Schleifstein aus St. Antönien/Ronegga (S. 27)



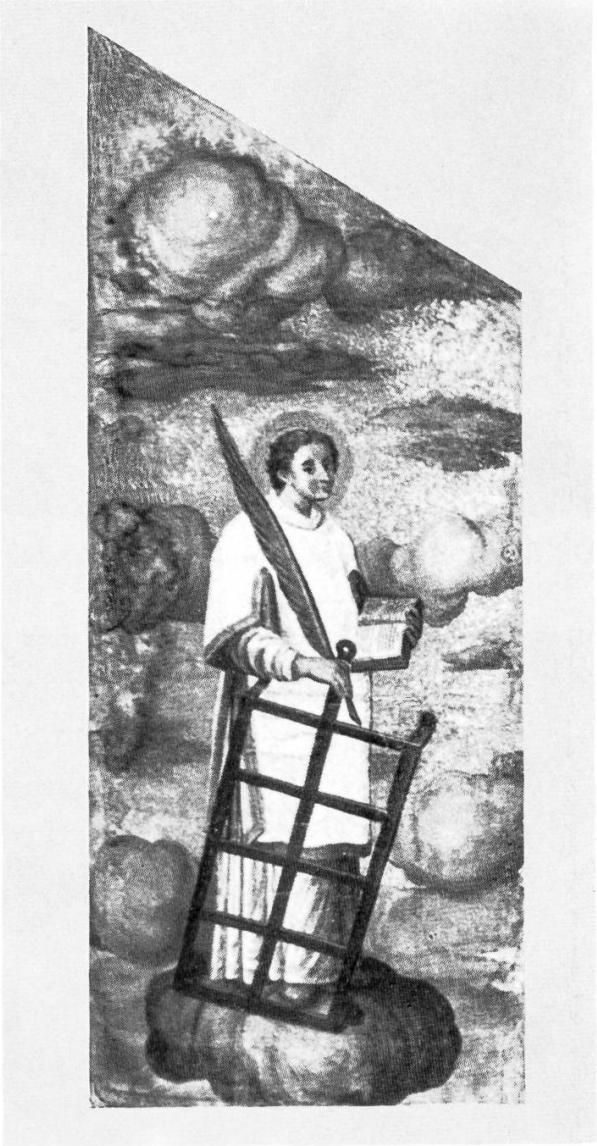
47. Strichmass aus St. Antönien, 19. Jh. (S. 27)



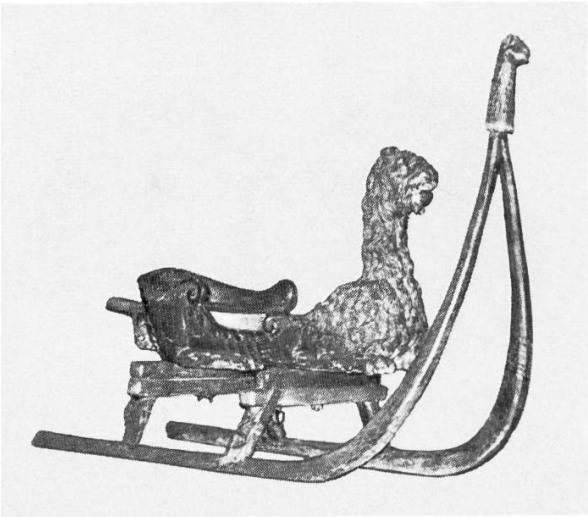
48. Malkamm aus St. Antönien, 19. Jh. (S. 27)



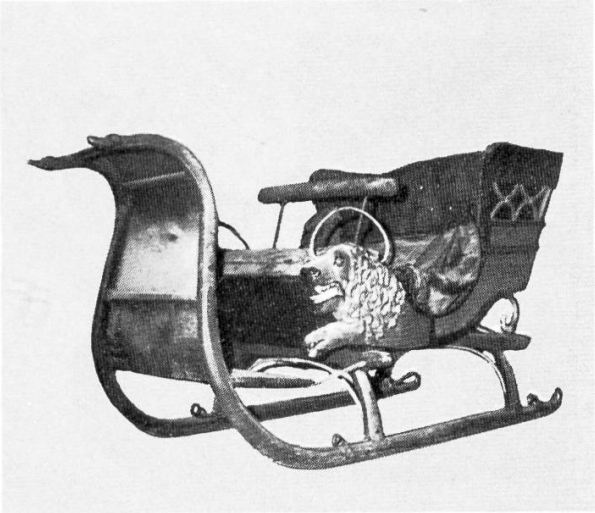
49. Drillbohrer aus Safien/Bäch (S. 27)



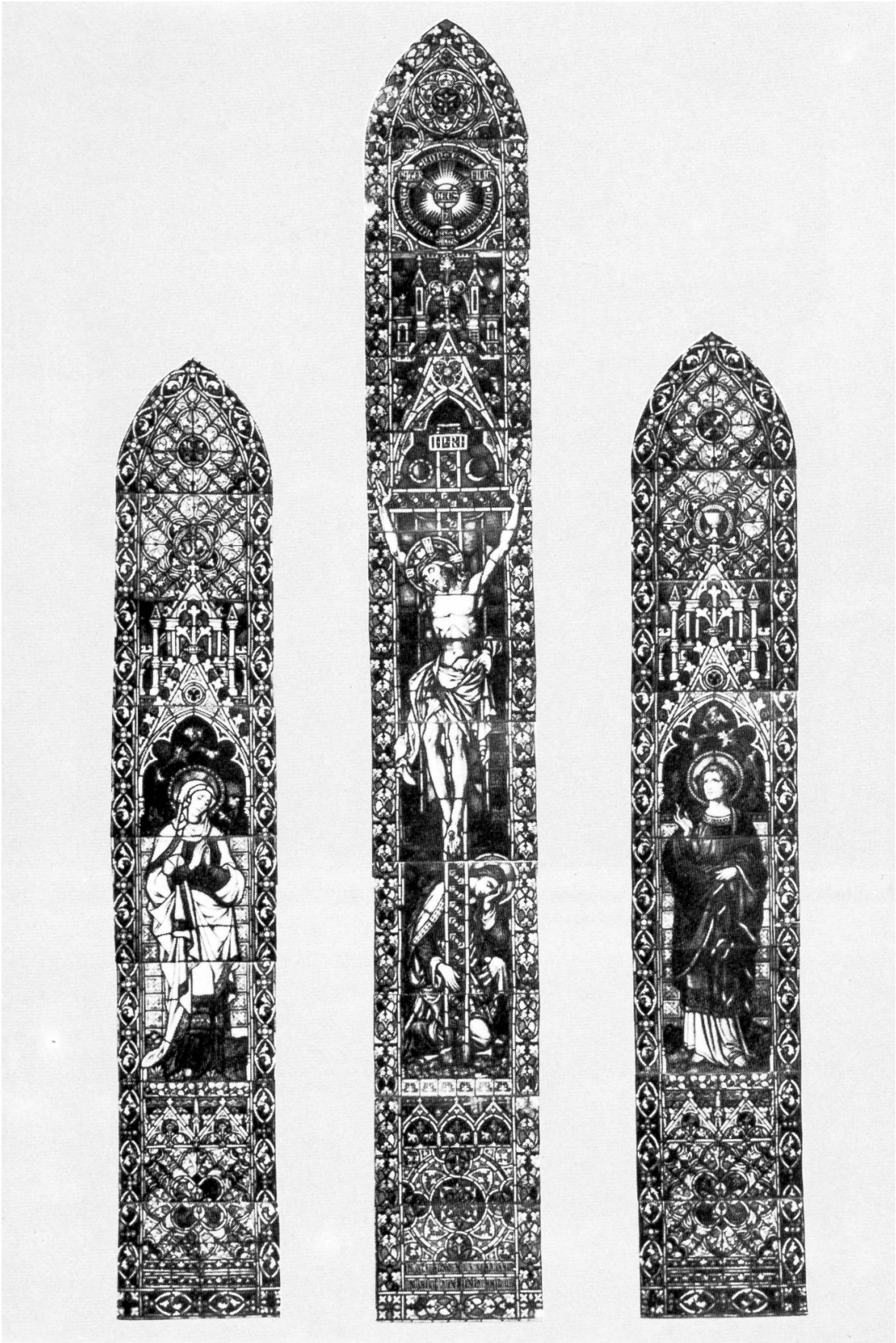
50. Fronleichnamaltar-Bespannung mit dem Hl. Laurenzius, 19. Jh. (S. 28)



51. Prunkschlitten aus Graubünden, Anfang 18. Jh. (S. 28)



52. Personenschlitten aus Klosters, 19. Jh. (S. 28)

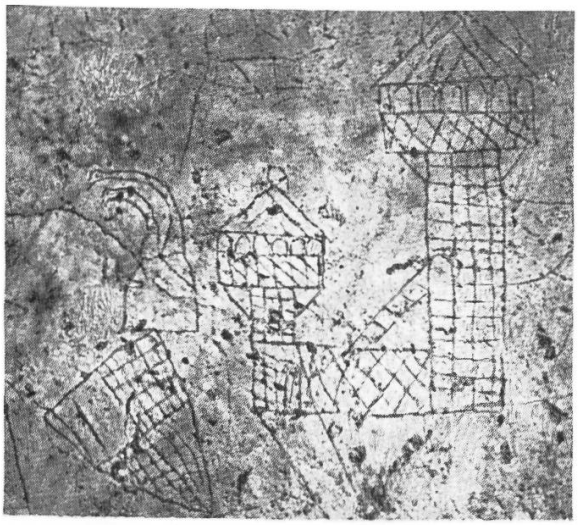


53. Chorfenster aus der Holy Trinity Church in Pontresina, 1882 (S. 28)

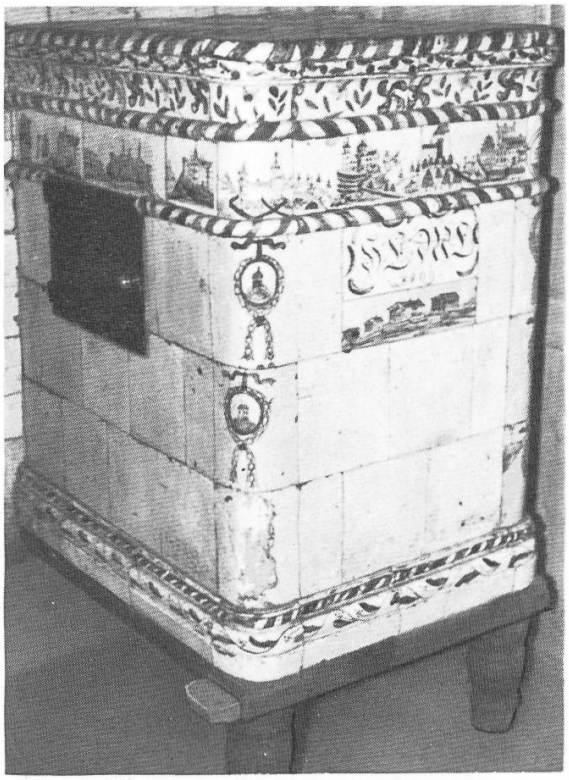
54. Stubenbuffet mit Allianzwappen von Marchion-von Rosenroll, aus Valendas, 1690 (S. 29)

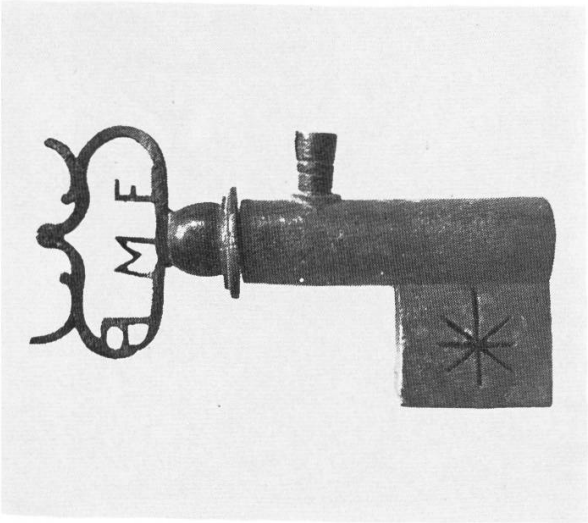
55. Wiege mit Wappen von Salis und von Planta, 17. Jh. (S. 30)

56. Wiege, Schmiedeisen, aus Vicosoprano, Anfang 19. Jh. (S. 30)



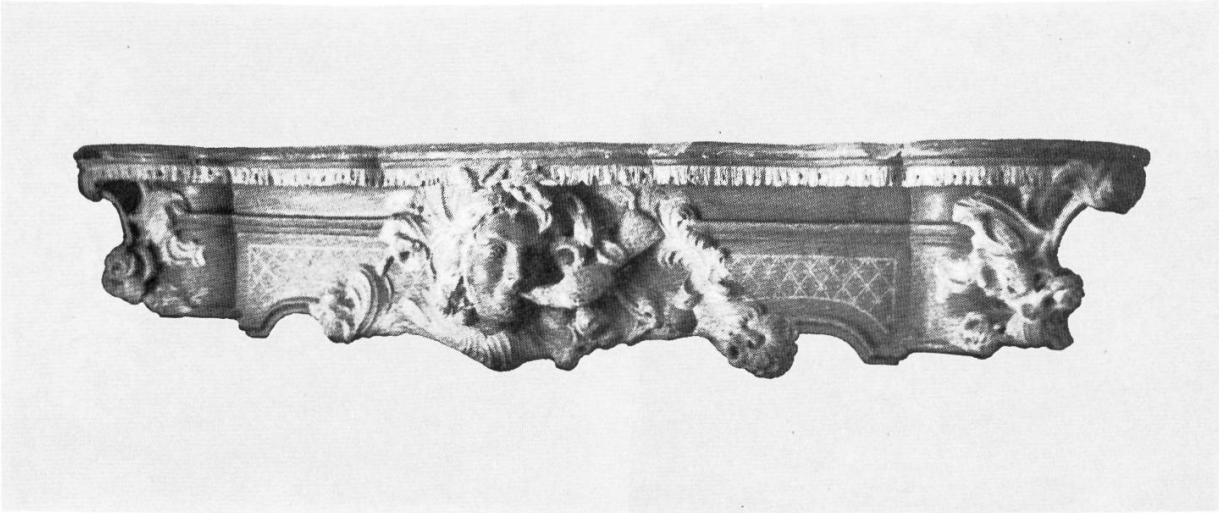
57. Ritzzeichnung aus Seewis/Burg Fracstein, 13./14. Jh. (S. 30)





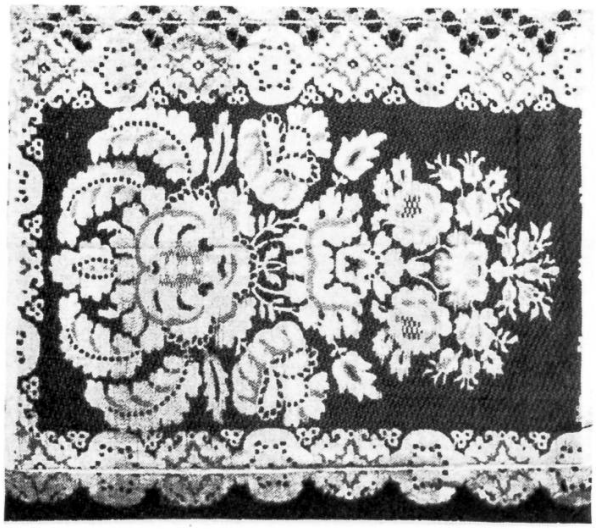
58. Schreckschusspistole aus Tschappina (S. 31)

59. Kachelofen aus der Hafnerei Lötscher in St. Antönien, 1809 (S. 31)



60. Cheminéegesimse, Lavez, aus Soglio, 18./19. Jh. (S. 31)

61. Tischdecke mit Allianzwappen von Planta-Schmid von Grüneck, aus Valendas, 1644 (S. 32)



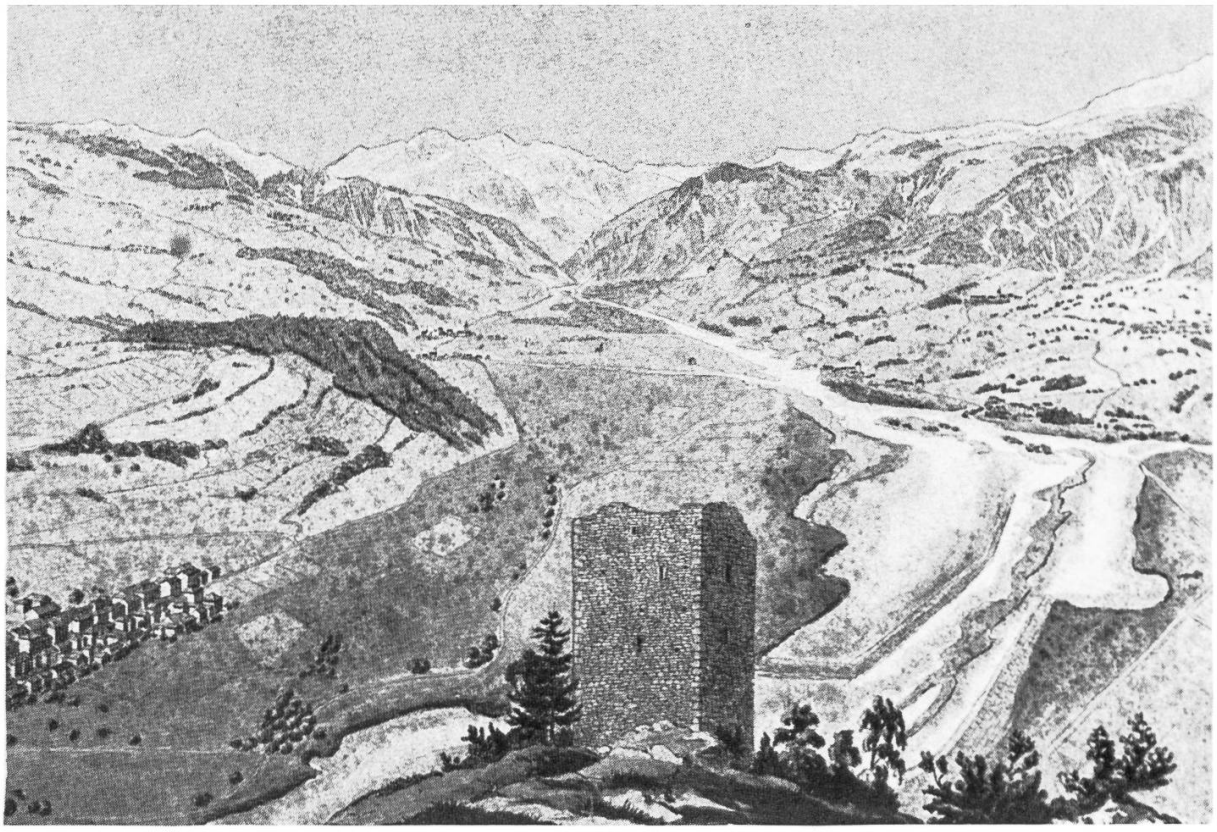
62. Taufdecke aus La Punt, 19. Jh. (S. 32)

63. Schulzeugnis für Johann Lötscher, aus St. Antönien, 1858 (S. 33)

64. Figurenscheibe Moraschg-de Rodig, 1617 (S. 33)

65. Ölporträt von Dyonisius von Rost, Fürstbischof von Chur, 1778 (S. 33)

66. Chur/Kornplatz, Litographie, 1845 (S. 34)



67. Thusis/Hohenrätien, Aquarell, um 1850 (S. 36)

68. Mesocco/Pian S. Giacomo, kol. Lithographie, 19. Jh. (S. 35)